

Umweltbericht 2018-2021

Ökumenisches Kirchliches Zentrum Ittigen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort..... 4

1. Das Ökumenische Kirchliche Zentrum Ittigen (ÖKZI) 5

1.1. Hintergrund, Lage und kommunale Zugehörigkeit..... 5

1.2. Das Gebäude-Konzept..... 6

1.3. Die reformierte Kirchgemeinde stellt sich vor 7

1.4. Die katholische Kirchgemeinde stellt sich vor 9

1.5. Organisation, Betrieb des Zentrums..... 11

2. Schöpfungsleitlinien..... 12

2.1. Entstehung 12

2.2. Leitbild Nachhaltigkeit..... 13

2.3. Leitlinien Nachhaltigkeit..... 14

3. Umweltchronik 2014–2017 15

3.1. Zusammenfassung Umweltchronik 2014–2017 15

3.2. Prozess zur Zertifizierung „Grüner Guggel“ 21

3.3. Ausblick 23

4. Umweltmanagementsystem (UMS)..... 24

4.1. Umweltorganisation..... 24

4.2. SHALOM – Das NH-Tool im ÖKZI..... 26

4.3. Arbeitssicherheit..... 28

4.4. Schulungen und Weiterbildungen..... 29

4.5. Kommunikation 29

5. Umweltbilanz mit Erläuterungen..... 30

5.1. Kennzahlentabelle..... 30

5.2. Schwerpunktthemen..... 32

5.2.1. Energie..... 32

5.2.2. Umwelt..... 34



5.3. Weitere Umweltaspekte.....	36
6. Umweltprogramm 2018 – 2021	36
7. Kontakt.....	41
8. Anhang	42
8.1. Abkürzungen.....	42
8.2. Ergänzende Kennzahlen.....	43
8.3. Impressionen vom ÖKZI.....	44
8.4. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	46
9. Gültigkeitserklärung	47

Impressum

Verantwortlich für Inhalt, Erarbeitung und Zusammenstellung ist die

Betriebskommission des Ökumenischen Kirchlichen Zentrums Ittigen (ÖKZI)
Rain 13
CH-3063 Ittigen

Sie wurde vom Kirchgemeinderat der ref. Kirche Ittigen sowie vom Kirchgemeinderat der kath. Pfarrei Guthirt Ostermundigen gemeinsam eingesetzt.

Stand: 2. Dezember 2018 (Update 11. März 2019 nach internem Audit durch oeku sowie 27. April 2019 nach Rückmeldungen durch den Auditor)

Das Umweltprogramm wurde vom Kirchgemeinderat der ref. Kirche Ittigen am 15.11.2018 sowie vom Kirchgemeinderat der kath. Pfarrei Guthirt Ostermundigen am 30.11.2018 und von der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung am 14.11.2018 zur Kenntnis genommen.

Vorwort

Das Ökumenische Kirchliche Zentrum Ittigen beherbergt zwei Kirchen unter einem Dach und lädt seit seinem fast 40jährigen Bestehen in der ganzen Region zum Gottesdienst und zur Gemeinschaft ein. Das Zentrum wird von einer umsichtigen Betriebskommission geführt und begleitet. Diese sorgt im ökumenischen Miteinander für reibungslose Abläufe, kümmert sich um den baulichen Unterhalt der Gebäude, regt Neuerungen und Verständnis an. Unermüdlich, in wechselnder Besetzung, unterstützt die Betriebskommission das vielfältige kirchliche Leben und stösst geschickt Initiativen an zum nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Ihr Vorgehen in der Sensibilisierung für nachhaltiges Umweltverhalten ist eine wichtige Ergänzung im bunten Strauss der kirchlichen Angebote. Ihren Bemühungen verdanken wir die Zertifizierung mit dem Grünen Guggel, eine Auszeichnung, die uns mit Stolz erfüllt und zu grösserer Achtsamkeit im Einsatz von Gütern anhält.

Mögen wir miteinander neue Zusammenhänge verstehen wie der Hausherr im Gleichnis, der aus seinem Schatz Altes und Neues hervorholt: die alte ewiggültige Botschaft von der Liebe Gottes zu den Menschen feiern und Neues entstehen lassen im Teilen von Gaben und Gütern: himmlische Zusammenhänge eben.



Elisabeth Loosli

Präsidentin

Ref. Kirchengemeinderat Ittigen



Peter Rippstein

Präsident

Kirchengemeinderat der kath. Pfarrei Guthirt Ostermundigen



Katholische Kirche Region Bern

Römisch-katholisches Dekanat Region Bern

Pfarrei Guthirt, Kirche Petrus und Paulus

1. Das Ökumenische Kirchliche Zentrum Ittigen (ÖKZI)

1.1. Hintergrund, Lage und kommunale Zugehörigkeit

Das Ökumenische Kirchliche Zentrum Ittigen, kurz ÖKZI, wurde in den späten Siebzigerjahren mit grossem Elan als pionierhaftes ökumenisches Projekt geplant: Zwei Kirchen unter einem Dach, die reformierte Kirchgemeinde Ittigen sowie die katholische Kirche Petrus und Paulus.



Abbildung 1: Kirchturm des ÖKZI

Das kirchliche Zentrum liegt dabei am äusseren Rand der ersten Anhöhe über der Talsohle der politische Gemeinde Ittigen, im Kanton Bern, am Rain 13 (siehe Abbildung 2: Lageplan des ÖKZI). An aussichtsreicher Südhanglage teilen sich in Ittigen rund 11'500 Einwohnerinnen und Einwohner sowie weit über 300 Unternehmen mit rund 10'000 Arbeitsplätzen eine Fläche von nur 4 km². Die Betriebe sind vorwiegend im Dienstleistungssektor tätig. Mit ihren modernen Gebäudekomplexen prägen die verschiedenen Bundesämter des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, die Swisscom, die Helsana und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern das Ortsbild. Sie geben den Dorfteilen Ittigen und Worblaufen eine besondere Note. Um eine gezielte Entwicklung zu steuern, erbringt die Gemeinde immer wieder auch planerische Vorarbeiten und Vorinvestitionen. Das Ortsbild von Ittigen ist aber nicht nur durch moderne Bauten, sondern auch durch viel natürliches Grün geprägt. Fast 2'000 Bäume säumen die Strassenzüge. Das Zertifikat nach ISO-Norm 14001 bestätigt das vorbildliche Wirken der Gemeinde im Umweltbereich.



Abbildung 2: Lageplan des ÖKZI in Ittigen (BE)

1.2. Das Gebäude-Konzept

Das architektonische Konzept des ÖKZI wurde so gewählt, dass es beiden Kirchgemeinden Flexibilität für vielfache Begegnungsmöglichkeiten bietet. Im Versammlungstrakt gruppieren sich um das durch zwei Eingänge erreichbare Foyer mit Garderobe, Invaliden-WC und Cafeteria/Sitzecke fünf grosse Räume. Der protestantische Gottesdienstraum besteht aus 420 Plätzen, der katholische Gottesdienstraum aus 330 Plätzen. Neben diesen Kombinationen dient der Gemeindesaal, zwischen die Gottesdiensträume eingeschoben, zur Vergrösserung derselben. Zusammen mit der Küche kann er bei verschiedenen Anlässen auch für Verpflegungen benützt werden. Alle diese Raumkombinationen sind nur dank grosszügiger mobiler Schiebewände durchführbar. Das Layout in Abbildung 3 gibt eine Übersicht über die Architektur des Zentrums.



Abbildung 3: Zentrums-Plan

Das Raumprogramm wird ergänzt durch einen Meditationsraum mit anschliessender Sakristei, der protestantischen Sakristei und die durch drei Treppen erschlossenen Galerien. Dem Galeriefoyer, mit Ausgang auf die äussere Hofgalerie und Übergang zum Obergeschoss des Unterrichts- und Amtstrakts (AUT), ist ein Sitzungszimmer angeschlossen. Zudem können hier Ausstellungen stattfinden. Das Untergeschoss umfasst die Toilettenanlagen, Installationsräume und -kanäle, vor allem für die Warmluft und Bodenheizung sowie eine Schutzgruppe, die zugleich als Lager und Bandraum für die Musiker dient.

Neben dem Hauptgebäude, wo die Gottesdienste abgehalten werden, gibt es einen separaten Amts- und Unterrichtstrakt (AUT) sowie drei separate Wohnungen.

Der AUT ist ein zweigeschossiges Gebäude, in welchem das Foyer mit Treppenanlagen drei Amträume für Pfarrer und Mitarbeitende, eine Bibliothek zugleich als Sitzungszimmer, ein Geräteraum, der Kinderhort, der grosse Jugendraum mit Küche, eine Wendeltreppe ins Untergeschoss und zur Galerie angeschlossen sind. Hier findet man neben der Toilettenanlage auch Einrichtungen für Behinderte, wie WC, Liftanlage ins Unter- und Obergeschoss, so dass Rollstuhlfahrende auch die Galerie des Versammlungstraktes erreichen können. Im Obergeschoss befinden sich vier Unterrichtsräume, wovon zwei durch eine Schiebewand kombinierbar sind. Dem Jugendraum ist ein Büro angeschlossen. Das Untergeschoss, als Schutzraum- und Installationszone mit Werkstatt dient der Jugend mit den Jugendräumen.

Dem protestantischen Pfarrer und dem katholischen Seelsorger stehen im Wohntrakt Reiheneinfamilienhäuser zur Verfügung (Rain 11a, Rain 11b). Zudem ist eine Sigristenwohnung in einem Reiheneinfamilienhaus vorhanden (Rain 11), welche zurzeit von einer in der ref. Kirchgemeinde engagierten Familie genutzt wird.



Abbildung 4: Zentrums-Bild 2016, noch ohne PV Anlage auf dem Amts- und Unterrichtstrakt (AUT)

Der vorliegende Umweltbericht fokussiert dabei auf das ÖKZI, den Kirchentrakt, den Amts- und Unterrichtstrakt sowie die drei Wohnungen. Das naheliegende ref. Kirchgemeindehaus, die ref. Liegenschaft Casappella Worblaufen oder die Liegenschaften der kath. Pfarrei Guthirt in Ostermundigen sind nicht im UMS einbezogen.

1.3. Die reformierte Kirchgemeinde stellt sich vor

Mit einer gotischen Architektur und Kirchenfenstern kann die reformierte Kirchgemeinde Ittigen nicht auftrumpfen - wohl aber mit einem umfassenden und vielseitigen Programm. Die Kirche soll ein Ort sein, wo sich verschiedenste Menschen treffen können. Menschen, die den Tiefgang suchen aber auch solche, die miteinander Gefreutes erleben oder in Projekten zusammenarbeiten wollen. Im sozialen Netz der reformierten Kirchgemeinde Ittigen kann praktische Hilfe erfahren und weitergegeben werden. Rund um die verschiedenen Gottesdienste gibt es ein grosses Angebot an unterschiedlichsten Aktivitäten.

Die ref. Kirchgemeinde wird von folgender Vision geprägt:

Nahe am Pulsschlag der Welt und nahe an den Verheissungen des Himmels.

nahe dran.

nahe bei gott.
nahe bei den menschen.

Abbildung 5: Vision ref. Kirchgemeinde

Ihr Leitbild lautet:

Wir leben als reformierte Kirchgemeinde Ittigen...

...geborgen bei Gott

...getragen in der Gemeinschaft

...glaubwürdig in der Welt

Die ref. Kirchgemeinde Ittigen bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen, welche auf der Internet Seite abrufbar sind: <https://www.refittigen.ch/aktuell/>

Ein kurzer Überblick ist in der folgenden Abbildung zu finden.

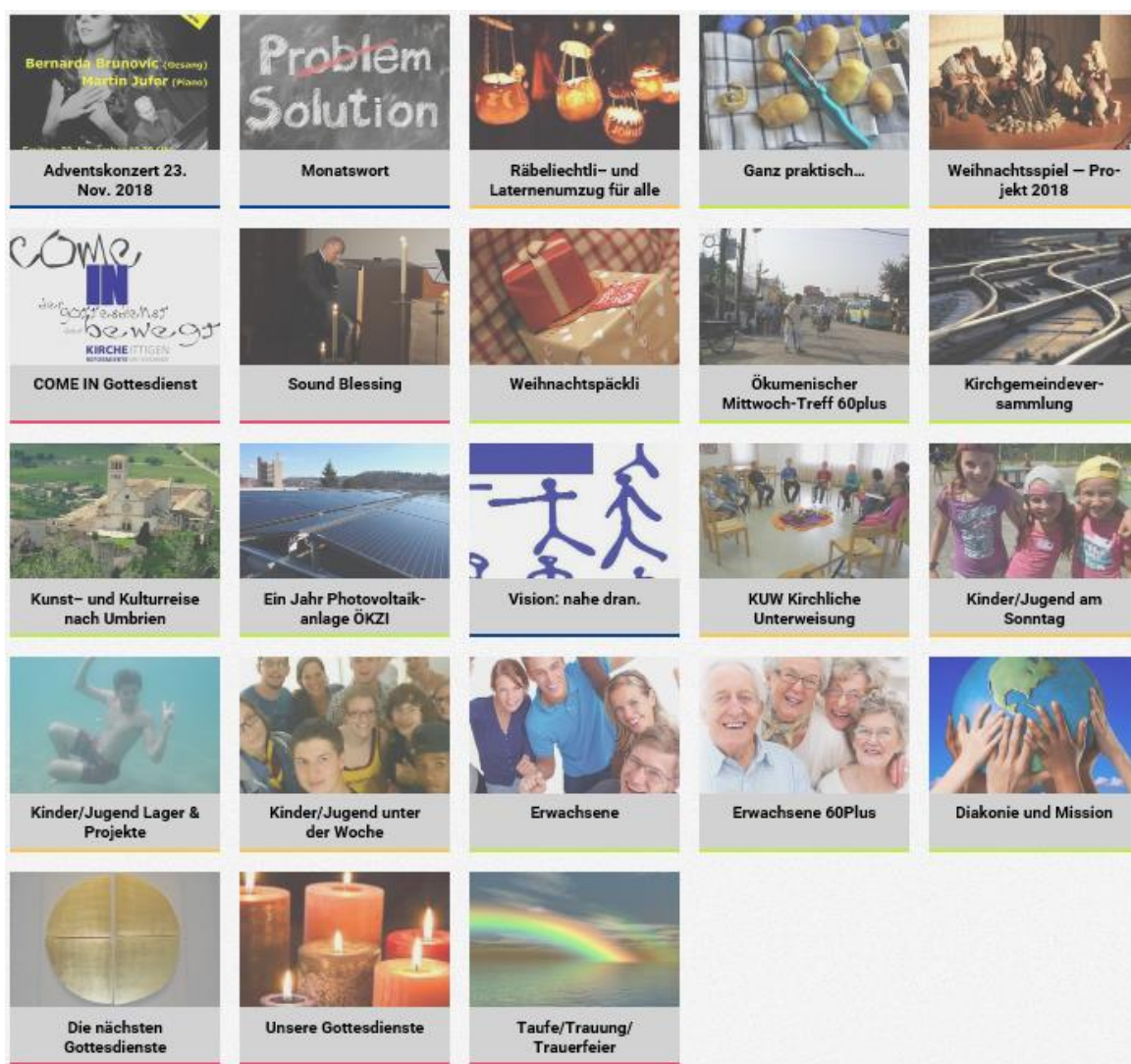


Abbildung 6: Vielfältiges Programm der ref. Kirchgemeinde Ittigen

Organisatorisch ist die ref. Kirchgemeinde wie folgt aufgestellt:

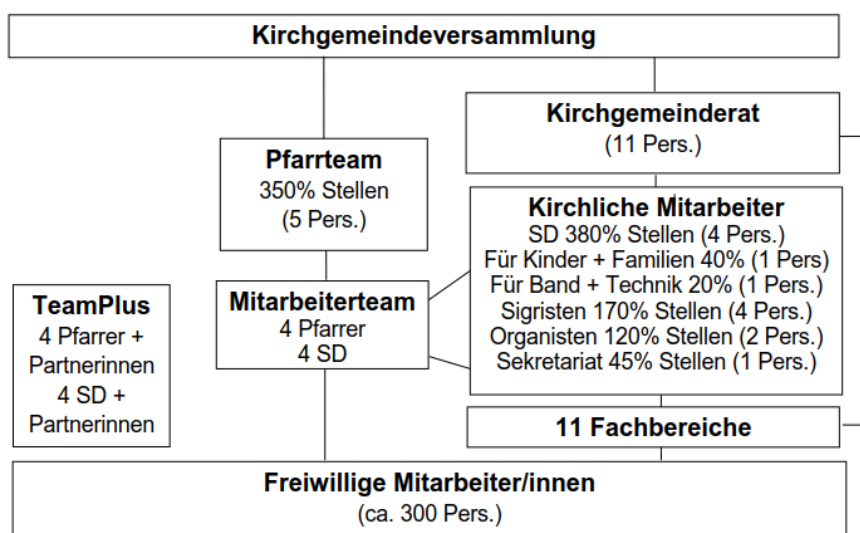


Abbildung 7: Organigramm der ref. Kirchgemeinde Ittigen

Der ref. Kirchgemeinderat ist mit 11 Fachbereichen wie folgt organisiert:

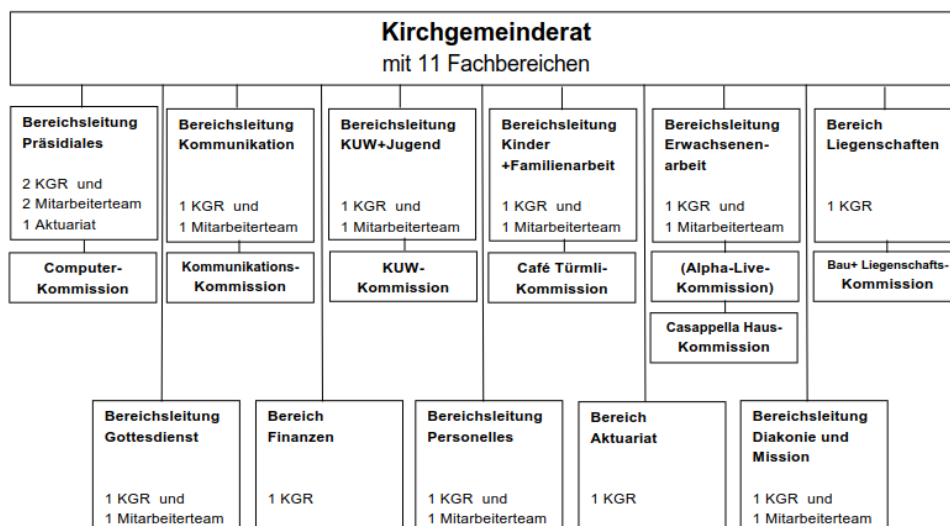


Abbildung 8: Organigramm des ref. Kirchgemeinderats

Insgesamt gibt es 18 Mitarbeitende bei 1125 Stellenprozent. Aufgeteilt sind diese auf 5 Pfarrer, 4 Sozialdiakone (SD), 1 Mitarbeitender für Kinder/Familie, 1 Mitarbeitender für Band, 4 Sigristen, 2 Musiker sowie 1 Sekretärin. Im KGR sind es 11 Mitarbeitende (jemand ist in 2 Bereichsleitungen). Die 4 SD sind auf die Fachbereiche als Begleitung verteilt (also auch z.T. doppelt).

1.4. Die katholische Kirchgemeinde stellt sich vor

Die Römisch-katholische Kirche Ittigen «Petrus und Paulus» ist eine lebendige Glaubensgemeinschaft. Sie gehört zur Pfarrei der römisch-katholischen Kirchgemeinde "Guthirt Ostermundigen" und umfasst die Gemeinden Ostermundigen und Stettlen sowie

die Gemeinden Ittigen und Bolligen und Teile der Stadt Bern. Die Kirchgemeinde umfasst eine Pfarrei mit 2 Pfarreizentren.

In der christlichen Gemeinschaft findet jeder Mensch Platz. Er soll sich dort wohl fühlen und sich seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend entfalten und bewegen können. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger haben für Anliegen unterschiedlichster Art ein offenes Ohr. Neben den Gottesdiensten verfügt die römisch-katholische Kirchgemeinde über ein breites Angebot für die Freizeitgestaltung.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite zu finden:

<https://www.kathbern.ch/pfarreien-seelsorge/pfarreien/pfarrei-guthirt-ostermundigen-und-kirche-petrus-und-paulus-ittigen/>

Organisatorisch ist die kath. Kirchgemeinde wie folgt aufgestellt:

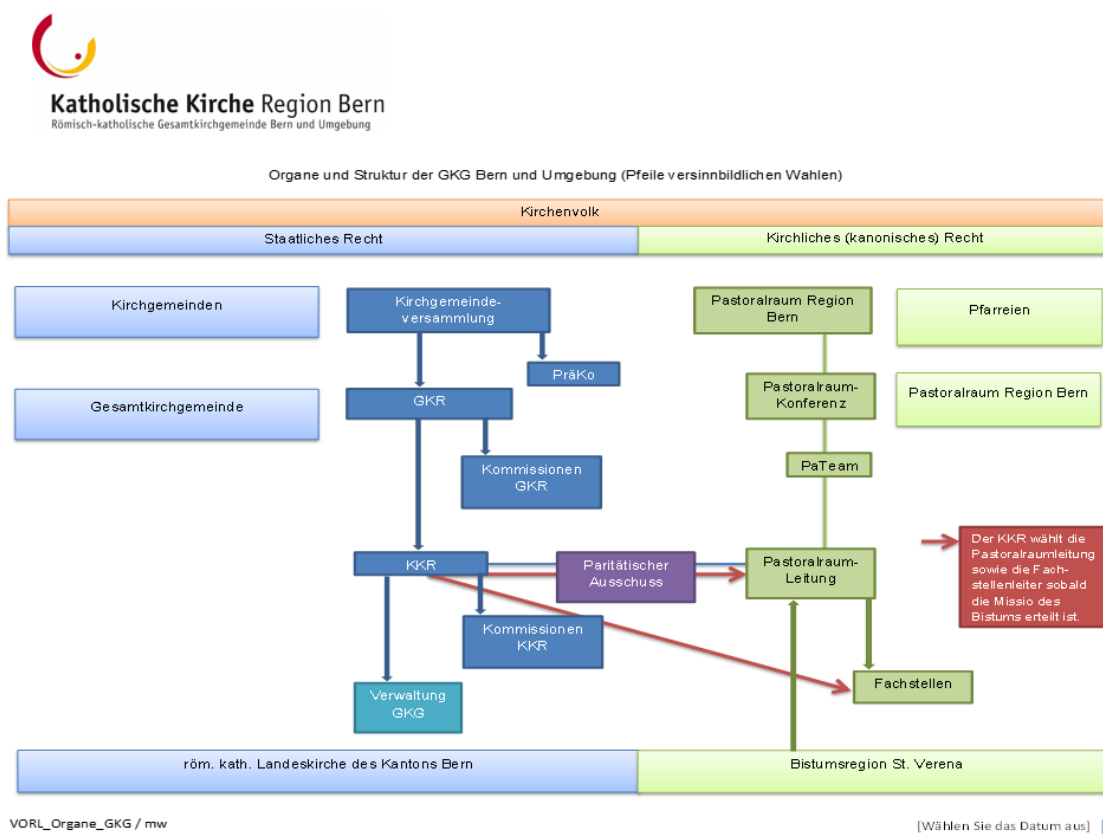


Abbildung 9: Organisation der kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Ressortverteilung des KGR Guthirt Ostermundigen			
Ressort 1 P. Rippstein	Amtsbeginn	Präsidium	<ul style="list-style-type: none"> - Leitet die Sitzungen des Kirchgemeinderates - Koordiniert die Aufgaben des Kirchgemeinderates - Präsidiert die Kirchgemeindeversammlung - Mitglied der Präsidentenkonferenz - Pflegt die Kontakte zu GKG, KKR und anderen Kirchgemeinden - Besucht Informationsanlässe der GKG, und der Landeskirche - Nimmt repräsentative Aufgaben wahr - Ansprechperson für die Vereine - Mitglied der Pfarrblattgemeinschaft - Mitglied GKR - Nimmt am MAG teil mit der GL
Ressort 2 L. M. Spirig Ruedi	Amtsbeginn	Seelsorge / + Sozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Mithilfe bei der Analyse der Seelsorgerischen Bedürfnisse der Pfarrei - Ist Bindeglied des Kirchgemeinderates zur FASA - Unterzeichnet Schreiben die eine Doppelunterschrift des Kirchgemeinderates verlangen - Betreut die Angestellten bei Jubiläen, runden Geburtstagen
Ressort 3 C. Minka II	Amtsbeginn	Seelsorge OM/Stettlen + Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Mithilfe bei der Analyse der Seelsorgerischen Bedürfnisse des Pfarreiteils OM - Ansprechperson für die Bedürfnisse von Eltern betreffend Unterricht - Ist zuständig für die Medienarbeit, hilft mit bei der Gestaltung des Internet-Auftritts der Pfarrei resp. der Kirchgemeinde
Ressort 4 S. Gienal	Amtsbeginn	Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellt das Budget für den Unterhalt und für die Ausgaben der Kirchgemeinde - Führt Buch über den Kirchgemeindegeld + macht einen jährlichen Abschluss z.Hd. des KGR zur Genehmigung - Revidiert den Pfarramtskredit z.Hd. der GKG - Begleitinstanz für die pfarramtlichen Gelder
Ressort 5 S. Iten-Hug	Amtsbeginn	Personal + Vizepräsidium	<ul style="list-style-type: none"> - Vertritt den Präsidenten - Ist zuständig für die Stellenbewirtschaftung (Arbeitszeitkontrollen, Stellenpunkte) - Analysiert den Ist- und Sollzustand der Stellenbeschreibungen - Erstellt Stelleninserate bei Neuanstellungen, + die Anstellungsbeschreibungen - Führt die Anstellungsgespräche - Führt die Personal dossiers - Überwacht das Stellenpunktekontingent der Pfarrei - Verfasset Arbeitszeugnisse oder Arbeitsbestätigungen
Ressort 6 M. Arnold	Amtsbeginn	Bau Ittigen	<ul style="list-style-type: none"> - Plant und organisiert die nötigen Massnahmen in Zusammenarbeit mit der BK, damit die Bauten lange erhalten bleiben - Plant und organisiert die nötigen Massnahmen in Zusammenarbeit mit der BK, damit die Räume den heutigen Anforderungen gerecht werden - Begleitet und kontrolliert die Umbauten, Ausbauten, Reparaturen in Zusammenarbeit mit der BK - Ist die Ansprechperson für die BK und den Vertreter der GKG betreffend Bauten
Ressort 7 Z. Pavlic	Amtsbeginn	Bau Ostermundigen	<ul style="list-style-type: none"> - Plant und organisiert die nötigen Massnahmen, damit die Bauten lange erhalten bleiben - Plant und organisiert die nötigen Massnahmen, damit die Räume den heutigen Anforderungen gerecht werden - Begleitet und kontrolliert die Umbauten, Ausbauten, Reparaturen in Zusammenarbeit mit der GKG Bern und Umgebung - Ist die Ansprechperson des Sakristanen betreffend Unterhalt und Arbeitsabläufen - Ist die Ansprechperson für den Vertreter der GKG betreffend Bauten
Protokollführer H. Cuche	Amtsbeginn	Nicht Mitglied der KGR	<ul style="list-style-type: none"> - verfassen des Protokolls an den KG Sitzungen und an der KG-Versammlung - Versand des jährlichen Terimplans an das Sekretariat OM

Abbildung 10: Aufgabenverteilung kath. KGR

1.5. Organisation, Betrieb des Zentrums

Eigentümer des ökumenischen kirchlichen Zentrums in Ittigen sind die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ittigen einerseits und die römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung andererseits. Die Miteigentümergeinschaft nimmt die für die Erhaltung des Wertes und der Gebrauchsfähigkeit des ÖKZI notwendigen Unterhalts-, Wiederherstellungs- oder Erneuerungsarbeiten vor, soweit sie in ihre Zuständigkeit fallen. Für den Betrieb und den ordentlichen Unterhalt des ÖKZI ist eine Betriebskommission (BK) zuständig.

Die Betriebskommission setzt sich paritätisch aus je drei Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Ittigen und der römisch-katholischen Kirchgemeinde Guthirt zusammen. Die Mitglieder werden von den Kirchgemeinden ernannt. Mit beratender Stimme und Antragsrecht können zusätzlich an den Sitzungen teilnehmen:

- je eine Vertreterin oder ein Vertreter des Seelsorgeteams der beiden Kirchgemeinden;
- die Sigristin oder der Sigrist;
- die Rechnungsführerin oder der Rechnungsführer.

Bei Bedarf kann die Leiterin oder der Leiter Bau der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung oder eine andere Fachperson beratend beigezogen werden.

Die BK wird von einem Präsidenten geführt, welcher bei Bedarf durch einen Vizepräsidenten unterstützt oder vertreten wird. Sie verfügt über 4 Ressorts, welche je nach Arbeitsgebiet oder Dringlichkeit von separaten Arbeitsgruppen ergänzt werden, sowie über 4 administrative Bereiche. Das folgende Organigramm in Abbildung 11 zeigt die Organisation der BK.

Ökumenisches Kirchliches Zentrum Ittigen (ÖKZI) Betriebskommission (BK)

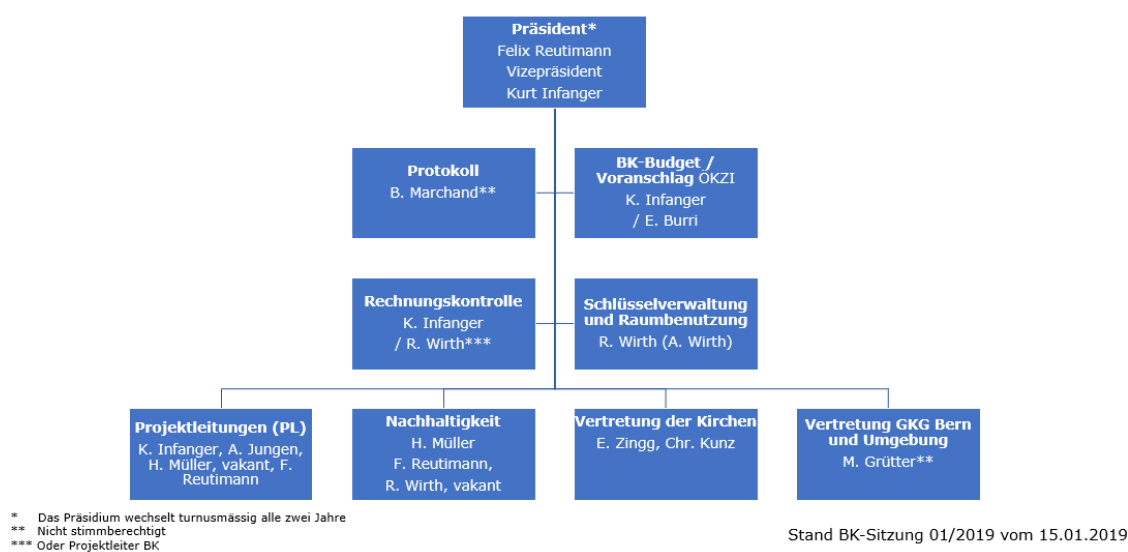


Abbildung 11: Organigramm Betriebskommission Stand 2019

2. Schöpfungsleitlinien

2.1. Entstehung

Aus Sicht BK sowie der beiden Kirchgemeinden kann Kirche und Umwelt nicht getrennt werden. Als Gäste auf Erden sind wir gehalten, unseren Lebensraum so zu gestalten, dass er für die Zukunft Bestand hat, so wie wir es in 1. Mose 2, 15 lesen: „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

Neben dem Betrieb sowie dem Unterhalt des ÖKZI ist v.a. der Erhalt des 1980 eröffneten Zentrums ein zentrales Thema. Das Nachhaltigkeitsteam der BK wurde daher beauftragt, sich mit diesem Thema aus betrieblichen Gesichtspunkten zu befassen und ein Vorgehen zu erarbeiten.

Zur Strukturierung der Aufgaben wurde vom NH-Team entsprechend ein Nachhaltigkeitsleitbild samt Leitlinien erarbeitet. Sechs konkrete Leitsätze sollen helfen, Nachhaltigkeit zu thematisieren und konkret zu leben:

- S** – Schöpfung bewahren
- H** – Heizkosten und Energie sparen
- A** – Anlässe nachhaltig planen
- L** – Leben schützen
- O** – Oekologisch handeln
- M** – Menschen willkommen heissen



Abbildung 12: SHALOM Bild

Die Leitlinien werden im Kapitel 2.3 näher erläutert.

Das Leitbild und die geplanten NH-Arbeiten wurden in der BK vom 12. Dezember 2013 grundsätzlich genehmigt und den Kirchgemeinderäten der ev.-ref. sowie der kath. Kirche Ende Februar 2014 präsentiert. Im ökumenischen Gottesdienst vom 09. März 2014 wurde es der Gemeinde offiziell vorgestellt. Das Leitbild soll dabei keinen verpflichtenden Charakter haben, es soll Anregungen hinsichtlich einer nachhaltigen Umsetzung der BK Aufgaben geben. Es handelt sich um ein „Leit“-Bild, nicht um ein verbindliches Gesetz.

Das Thema Nachhaltigkeit beinhaltet neben ökologischen und ökonomischen Aspekten, für die die BK des ÖKZI verantwortlich ist, jedoch auch soziale Aspekte. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde das Nachhaltigkeitsleitbild aus ganzheitlicher Sicht entwickelt und alle drei Aspekte (Ökologie, Ökonomie und Soziales) berücksichtigt. Die BK und das NH-Team sind sich jedoch darüber im Klaren, dass Themen der „sozialen Nachhaltigkeit“ über ihre Kompetenzen (ökologischer und ökonomischer Betrieb des ÖKZI) hinausgehen. Aktivitäten zur Förderung der sozialen Nachhaltigkeit werden daher grundsätzlich in Freiwilligenarbeit ausserhalb der BK und ohne jegliche Belastung offizieller Ressourcen von den Teilnehmenden der BK auf sich genommen. Vorschläge für Projekte zur „sozialen Nachhaltigkeit“ oder Ankündigungen und Durchführungen von Veranstaltungen können vom Angestelltenteam beider Kirchgemeinden wie auch von jeder anderen Gruppierung im ÖKZI gemacht werden. Eine vermehrte Koordination der Arbeiten wird angestrebt. Die entsprechenden Teamleiter anderer Gruppen im Zentrum, z.B. der ACAT oder tat[w]ort-Gruppe wurden entsprechend sensibilisiert.

2.2. Leitbild Nachhaltigkeit

Präambel:

«Wir streben mit Gott, unseren Mitmenschen, mit unserer Umwelt und uns selbst ganzheitlichen Frieden an: SHALOM!»

Die Verantwortung für die Mitwelt ergibt sich aus unserem Bekenntnis zu Gott und dem Schöpfer. Dieses verpflichtet uns als ÖKZI in besonderer Weise. Aus diesem Grund wurde im ÖKZI ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das zur Dokumentation und durch Umsetzen entsprechender Massnahmen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der

Umweltleistung führt. So soll der Nachwelt eine lebenswerte Erde hinterlassen werden. Bei der Umsetzung werden geltende rechtliche, also gesetzliche Verpflichtungen eingehalten. D.h. die Betriebskommission vollzieht alle Handlungen der gemeinschaftlichen Verwaltung nach den Vorschriften des Gesetzes und des Verwaltungsreglements der Miteigentümer und unter Beachtung der Beschlüsse der Versammlung der Miteigentümer.

2.3. Leitlinien Nachhaltigkeit

Zur Umsetzung des Leitbildes dienen sechs Leitlinien, welche helfen sollen, Nachhaltigkeit zu thematisieren und konkret zu leben. Sie fokussieren auf eine Reduktion der Umweltbelastung, decken wesentliche Umweltaspekte wie Energie, Wasser, Strom oder Abfall ab.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| S chöpfung bewahren | <ul style="list-style-type: none"> - Wir verehren Gott als Schöpfer und achten alles Leben als von Gott geschaffen und geliebt. - Wir versuchen die Vielfalt der Schöpfung zu bewahren. - Durch unser nachhaltiges Handeln wollen wir der Nachwelt eine lebenswerte Erde hinterlassen. |
| H eizkosten und Energie sparen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir sparen Strom, Wasser sowie Kosten und setzen uns für erneuerbare Energien ein. - Wir schalten Geräte und Licht ab, wenn sie nicht gebraucht werden. - Wann immer möglich werden Beleuchtung, Heizung oder Lüftung betriebsoptimiert gesteuert. |
| A nlässe nachhaltig planen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir pflegen eine Kultur des gemeinsamen Feierns und Festens. - Wir verpflegen uns nach Möglichkeit mit regionalen, saisonalen, ökologisch und fair gehandelten Produkten. - Wir vermeiden, trennen und recyceln Abfall. - Wir führen Transporte CO₂-arm durch. |
| L eben schützen | <ul style="list-style-type: none"> - Wir achten auf unsere Ressourcen und behandeln Mensch und Umwelt fair, würdevoll und schonend. - Wir pflegen zu allen Menschen und Organisationen gute Beziehungen. - Wir wertschätzen Vielfalt und suchen aktiv den Dialog mit Andersdenkenden, seien es Menschen aus dem In- oder Ausland. |
| O ökologisch handeln | <ul style="list-style-type: none"> - Wir schonen unsere Umwelt und reinigen wo immer möglich ohne Gift. - Wir beschaffen neue Geräte nur wenn sinnvoll und bevorzugen dabei energieeffiziente Produkte. - Wir gestalten unsere Umgebung naturnah. |
| M enschen willkommen heissen | <ul style="list-style-type: none"> - Alle Menschen haben für uns den gleichen Wert und die gleiche Würde. - Wir suchen und stiften Frieden. |

- Wir gehen offen und ehrlich miteinander um.
- Wir setzen unsere Mittel und Finanzen fair ein.

Das Leitbild sowie die Leitlinien sind öffentlich zugänglich, sei es im Foyer des Zentrums (siehe Abbildung 35 Anhang) oder auf der Webseite <http://www.kircheittigen.ch/>.

Die Sigristin des Zentrums sowie die Vertreter der Kirchen (siehe Abbildung 11) binden die Mitarbeitenden des ÖKZI ein.

Über die verschiedene Umweltaktivitäten wird an den entsprechenden Anlässen informiert, z.B. regelmässig in BK Sitzungen, themenspezifisch in den Sitzungen der Kirchgemeinderäte, an kirchlichen Anlässen, wie z.B. der Velo-Sonntag (siehe Abbildung 33 im Anhang) oder in den Printmedien «Menu» auf ref. Seite oder der kath. Webseite <https://www.kathbern.ch/pfarreien-seelsorge/pfarreien/pfarrei-guthirt-ostermundigen-und-kirche-petrus-und-paulus-ittigen/>.

Die Arbeiten der BK im Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbereich sind dabei keine einmalige Angelegenheit. In dem im Jahr 2018 überarbeiteten Verwaltungsreglement ist unter den Zuständigkeiten der Betriebskommission folgendes festgelegt: «Die BK handelt nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt.»

3. Umweltchronik 2014–2017

Die «Umweltgeschichte» des Ökumenischen Kirchlichen Zentrum Ittigen» begann 2011, als erste Überlegungen zum Thema Nachhaltigkeit getätigt wurden. Konkret wurde es 2013, als die Betriebskommission ein Ressort Nachhaltigkeit ins Leben gerufen hat. Zu dieser Zeit war der «Grüne Guggel» noch nicht «flügge», die ersten Kirchgemeinden in der Schweiz wurden erst 2015 mit dem Umweltmanagement-Label «Grüner Guggel» zertifiziert. So ging das ÖKZI seinen eigenen Weg und definierte jedes Jahr im Rahmen ihrer vorhandenen Ressourcen Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsleistungen. Es wurde Wert daraufgelegt, möglichst ausgewogen entlang der 6 SHALOM Leitlinien Massnahmen zu definieren, die zu einer schrittweisen Verbesserung der Umweltbilanz führen. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass es nicht darum geht alle 121 erfassten Kriterien perfekt zu erfüllen, sondern gemäss Ressourcenverfügbarkeit der Mitarbeitenden oder übergeordneten Zielen der beiden Kirchgemeinden sowie im Rahmen der betrieblichen Aufgaben und Pflichten Schwerpunkte zu setzen, um sukzessive die Umweltsleistung des ÖKZI zu verbessern. In den vergangenen vier Jahren wurden somit verschiedene Massnahmen umgesetzt, die zur besseren Planung und Nachverfolgbarkeit in einem eigens entwickelten Umweltmanagementsystem dokumentiert wurden (Details dazu in Kapitel 4).

Eine Zusammenfassung der separat geführten Umweltchronik des ÖKZI ist im Folgenden Kapitel zu finden.

3.1. Zusammenfassung Umweltchronik 2014–2017

Die Betriebskommission hat in den letzten vier Jahren die unten aufgeführten Umweltmassnahmen abgeschlossen. Der Bezug zum Nachhaltigkeits-Tool inkl. der



entsprechenden Dokumentation auf dem BK-Server wird jeweils über eine Nummerierung entlang der Leitlinien hergestellt, z.B. H1.01, wobei H für Heizkosten und Energie sparen, 1 für den Themenbereich und 01 für die laufende Nummerierung steht.

Umweltchronik des Ökumenischen Kirchlichen Zentrums Ittigen (ÖKZI) von 2011 / 2014 - 2017						
Stand: Januar 2018 (synchron mit NH-Tool)						
Umweltbereich	Umweltziel	Bezug	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
Schwerpunktthema Energie						
Strom						
Energieeffizienz	Energieverbrauch kennen und Massnahmen definieren	H1.01	Eine jährliche Energiebuchhaltung (Strom, Wasser, Wärme) mit Verbrauchs- und Kostendaten erstellen. Im Rahmen von Analysen allfällige Massnahmen einleiten.	Henrik Müller	2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017	Energieerfassung auf Excel-Lösung der Firma TGM GmbH, Version für den Verein oeku - Kirche und Umwelt. Erste Energiebuchhaltung vom 13.08.2013 (wurde laufend aufdatiert). Analyse der Netznutzungskosten 2014 vom 28.01.2014. Analyse der 2015 Daten vom 22.01.2017. Analyse der 2016 Daten vom 23.07.2017. 2017er Daten werden erst nach BKW, ewb und Gemeinde Ittigen Rechnungen per Mitte 2018 verfügbar sein.
Energieeffizienz	Energieeffizienz im Bereich Beleuchtung steigern	H2.14	Konzept Leuchtmittel erstellen, um im Rahmen einer Gesamtsicht zu entscheiden, wie das weitere Vorgehen ist (Einzelersatz gemäss Bedarf oder vollständiger Tausch aller Leuchtmittel).	Bernd Nordieker	2016	Bei den Überlegungen zu dem Konzept stellte sich heraus, dass die Erfassung aller installierten Leuchtmittel sehr komplex und zudem zeitaufwändig ist und ein akzeptables Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht gegeben ist. Anstatt alle Leuchtmittel zu erfassen und energieineffiziente zu tauschen,

						wurde entschieden Leuchtmittel nur nach Bedarf (bei Defekt oder Ende des Lebenszyklus) auszutauschen. Im Rahmen von Renovationen wird eine LED Beleuchtung im Einzelfall geprüft und bei vertretbarer Wirtschaftlichkeit realisiert.
Ökostrom	Prüfung des Baus einer Photovoltaik (PV) Anlage	H6.02	In der Vergangenheit hat das ÖKZI jeweils Ökostrom von der BKW bezogen. Nun soll mittels eines PV-Konzepts geprüft werden, ob eine eigene Ökostrom Produktion möglich und sinnvoll ist.	Henrik Müller	2014/2015	Grobkonzept vom 29.01.2014.
Ökostrom	Realisierung einer PV Anlage	H6.02	Bei positiven Erkenntnissen aus dem PV-Konzept Bau einer eigenen PV-Anlage durchführen.	Jene Novakovic Henrik Müller	2016/2017 März 2017	Fördergelder für die Finanzierung des Baus geprüft. Am 13.03.2017 durch refbejus zugesagt. Einweihung (Inbetriebnahme + Festgottesdienst 19.03.2017). Webseite: https://helion.solarlog-web.ch/25244.html
Wasser						
Wasserverbrauch	Energieverbrauch kennen und Massnahmen definieren	H1.01	Eine jährliche Energiebuchhaltung (Strom, Wasser, Wärme) mit Verbrauchs- und Kostendaten erstellen. Im Rahmen von Analysen allfällige Massnahmen einleiten.	Henrik Müller	2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017	Siehe oben. Analyse der 2015 Daten: 22.01.2017 Analyse der 2016 Daten: 23.07.2017
Wärme						
Wärmeverbrauch	Energieverbrauch kennen und Massnahmen definieren	H1.01	Eine jährliche Energiebuchhaltung (Strom, Wasser, Wärme) mit Verbrauchs- und Kostendaten erstellen. Im Rahmen von Analysen allfällige Massnahmen einleiten.	Henrik Müller	2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017	Siehe oben. Analyse der 2015 Daten: 22.01.2017 Analyse der 2016 Daten: 23.07.2017



Energieeffizienz	Probleme der Gebäudehülle erkennen	H1.05	Um die Energieeffizienz zu steigern, soll die Gebäudesubstanz aus energetischer Sicht genauer analysiert werden. Eine energetische und bauphysikalische Zustandsanalyse der thermischen Gebäudehülle sowie Thermografie-Messungen sollen in Auftrag gegeben werden. Die Erkenntnisse sollen in die jeweiligen Sanierungsvorhaben (Dach, Heizung, Fassade, Fenster) einfließen.	Kurt Infanger	2017	Fördergelder für die Unterstützung durch ein Ingenieur-Büro geprüft. Schlussbericht der Firma Infrablau: 05.04.2017
Heizung	Ökologische Wärmeerzeugung realisieren	H5.04	Das ÖKZI nutzt seit Anbeginn eine Gasheizung. Im Rahmen eines Heizungskonzepts soll aufgezeigt werden, wie eine ökologische Heizungssanierung aussehen könnte.	Bernd Nordieker	2016	Fördergelder für die Beratung durch ein Ingenieur-Büro prüfen.
Schwerpunktthema Umwelt						
Abfall						
Recycling	Abfalltrennung als Basis für Recycling einführen	A4.02	Empfehlung für Recycling erstellen, Mitarbeitende auf das Thema sensibilisieren und freiwillige Unterstützung erbitten.	Ruth Wirth	2016	Empfehlung am 28.01.2016 durch die BK genehmigt und in Folge im Zentrum publiziert.
Papier						
Ökopapier	Papierverbrauch reduzieren	O2.04	Empfehlung zur Papiernutzung erstellen, Mitarbeitende auf das Thema sensibilisieren und freiwillige Unterstützung erbitten.	Ruth Wirth	2016	Empfehlung am 28.01.2016 durch die BK genehmigt und in Folge im Zentrum publiziert.
Biodiversität						
Tiere und Pflanzen	Schöpfungszeit auf Input von oeku durchführen	S2.04 O1.02 O1.03	Bewahrung der Schöpfung auf Basis des Baus eines Insektenhotels mit Kindern thematisieren und im Gottesdienst vertiefen.	Janique Behmann Henrik Müller Ruth Wirth	2014	Flyer zur Ankündigung vom 12.08.2014. Bau am 14.09.2014, Präsentation im Gottesdienst.
Schwerpunktthema Soziales						
Ökumenische Anlässe						



Diakonie und Mission	Arbeiten im Bereich Diakonie und Mission dokumentieren	S1.02	Beide Kirchgemeinden (ref. und kath.) haben ein klares Bekenntnis zu Diakonie und Mission (siehe deren Leitbilder) und setzen etliche Massnahmen in diesem Bereich um, welche nun dokumentiert werden sollen.	Janique Behmann	2015	Koordinierung via kath. KGR. Bericht am 22.05.2016 erstellt.
Religionsunterricht	Das Thema Schöpfung in der Schule thematisieren	S2.05	Das Thema Schöpfung mindestens einmal in jeder Schulstufe (Unter-, Mittel-, Oberstufe) thematisieren. Lehrpläne von RU und KUW konsultieren, Erkenntnisse dokumentieren.	Janique Behmann Hanspeter Meier	2015	Koordinierung via ref. und kath. KGR. Bericht am 22.10.2015 erstellt.
Ökumene	Ökumene aktiv fördern	L3.03	Die ökumenischen Arbeiten im ÖKZI dokumentieren und somit das Bewusstsein für weitere/ergänzende Massnahmen schärfen.	Janique Behmann	2016	Koordinierung via kath. KGR. Bericht am 23.03.2016 erstellt.
Mobilität	Sensibilisierung der Gottesdienstbesucher auf klimafreundliche Mobilität	A1.02	Durchführung eines ökumenischen Velo-Sonntag, bei dem die ref. und kath. Gottesdienstbesucher mehrheitlich per Velo oder zu Fuss anreisen sollen.	Daniela Baumann	2017	Koordinierung via ref. KGR. Finanzierung des Velo-Sonntag aus dem Budget der tat[word]-Gruppe. Sonntag 20.08.2017 durchgeführt.
Menschen willkommen heissen						
Friedensarbeit	Friedensarbeit finanziell unterstützen	M2.04	Um zu verstehen, wie der Status im Bereich Friedensarbeit ist und welche Massnahmen umgesetzt werden könnten, braucht es eine Auslegeordnung. Auf Basis der Erkenntnisse können weitere Massnahmen, z.B. gezielte Kollekten oder Unterstützung von Friedensarbeiten definiert werden.	Janique Behmann	2015	Auslegeordnung am 30.04.2015 erstellt und am 26.05.2015 ergänzt.
Begleitung Quartierentwicklung						



Gemeinschaft						Kein initialer Schwerpunkt der NH-Gruppe. Fokus waren andere Themen.
Diverses						
Nachhaltigkeits-tool	Entwicklung eines Nachhaltigkeitstools	G1.08	Ein Nachhaltigkeitstool als Basis des Umweltmanagementsystems soll entwickelt und der aktuelle IST-Stand der Umsetzung erfasst werden. SOLL-Zustände sollen definiert und Massnahmen zu deren Umsetzung festgelegt werden. In regelmässigen Abständen müssen das NH-Tool aufdatiert und die Ergebnisse in der BK vorgestellt werden. Zu Informationszwecken soll eine kurze Präsentation erstellt werden, die an verschiedenen Anlässen genutzt werden kann.	Henrik Müller	2014 2015 2016 2017	16.02.2014: Initiale Version 29.08.2014: Version 1.0 zur offiziellen Umsetzung 25.01.2016: Abschluss 2015 sowie Planung 2016 18.02.2017: Abschluss 2016 sowie Planung 2017
Nachhaltigkeits-events	Bewusstsein zum Thema Nachhaltigkeit schärfen	G1.09	Erste Nachhaltigkeits-Events durchführen, z.B. das SHALOM-Leitbild sowie die Nachhaltigkeitsarbeiten der Gemeinde vorstellen. Das Nachhaltigkeitsleitbild als Bild in Kreuzform produzieren und im Foyer des Zentrums aufhängen. Fair Trade Brunch durchführen. Weltstand nach dem sonntäglichen Gottesdienst etablieren.	Henrik Müller Janique Behmann	2014 2015	Nachhaltigkeitsinformationen am 22.08.2013, 24.10.2013 oder 25.01.2014 innerhalb der BK. SHALOM Gottesdienst am 09.03.2014. SHALOM Flyer am 23.03.2014 publiziert. SHALOM Leitbild im Foyer als Bild aufgehängt, siehe Foto vom 05.03.2017 (Abbildung 35).
Internet	Internet Präsenz aufbauen	G1.11	Um das Thema Nachhaltigkeit auch nach aussen zu vertreten, soll eine eigene Internetseite erstellt werden.	Henrik Müller	2014	Webseite mit Basis-Informationen per 01.12.2014 online. http://www.kirchheittigen.ch/index.php?id=221
Werterhalt	Mehrjahresplan für Sanierungen erstellen	G1.12	Masterplan Werterhalt erstellen, damit die kommenden Sanierungen des Zentrums (Baujahr 1979/80) koordiniert und	Kurt Infanger	2015	Masterplan für Sanierungen 2015-2019 erstellt (u.a. 28.04.2016). Wird laufend aufdatiert.

			ökologisch sinnvoll durchgeführt werden können.			
Grüner Guggel	Zertifizierung Grüner Guggel vorbereiten	G1.08	Vorhandene Umweltdaten strukturieren und im NH-Tool erfassen. Umweltbericht finalisieren und den KGRs zur Freigabe zustellen.	Henrik Müller	2017	Aufgrund zusätzlicher Abklärungen in den KGRs sowie Ressourcenengpässen auf Mitarbeiterseite wird dieses Ziel 2017 nicht mehr erreichbar sein und bis 2019 verlängert.

Hinweise:

Das Umweltprogramm wird immer für den Zeitraum von der (Re-)Validierung bis zur Revalidierung, also für 4 Jahre gemacht.

Abgeschlossene Massnahmen kommen in die Umweltchronik.

Jährlich wird das Umweltprogramm auf alle Punkte überprüft (internes Audit) und eventuelle Änderungen vorgenommen.

Werden Punkte gestrichen, muss dies begründet werden. Sind dringende andere Punkte aufgetaucht, können sie mit Begründung ergänzt werden.

Die Gesamtsicht und die Dokumentation erfolgt im NH-Tool des ÖKZI.

Die Umweltziele müssen adäquat definiert werden, im Sinne S.M.A.R.T. (Spezifisch, Messbar, Angemessen, Realistisch, Terminiert).

Die jeweiligen Ziele müssen am Ende der vier Umweltprogrammjahre erreicht sein.

3.2. Prozess zur Zertifizierung „Grüner Guggel“

Das Umweltmanagementsystem (UMS) Grüner Guggel schreibt nicht vor, welche Inhalte in der Kirchgemeinde umgesetzt werden müssen. Dies ist ganz bewusst so gehalten, damit sich die Umweltteams ihre Ziele je nach Ressourcen/Kapazitäten selbst setzen können. Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt über die einzelnen Massnahmen im Umweltprogramm. Der Grüne Guggel schreibt hingegen vor, in welcher Art und Weise die Gemeinde zu ihrem Umweltprogramm kommt, nämlich schrittweise und systematisch.

Der Weg zum UMS Grüner Guggel erfolgt in zehn Schritten. Das 10-Punkte-Programm des Grünen Guggels muss durchlaufen werden, bzw. bei der abschliessenden externen Überprüfung muss die Gemeinde vorweisen können, wie sie welche Vorgaben umgesetzt hat. Zu den 10 Schritten gehören z.B. die Verabschiedung von Schöpfungsleitlinien, die Bestandsaufnahme mit einer Begehung und Dokumentation, das Formulieren eines Umweltprogrammes sowie eines Umweltberichts, der zwingend publiziert werden muss (z.B. auf der Homepage). Diese Elemente mit einem internen und externen Audit führen zur Validierung bzw. zur abschliessenden Zertifizierung mit dem «Grünen Guggel». Mit ihren NH Aktivitäten ist die BK des ÖKZI dabei wie folgt vorgegangen:

Schritt	Vorgehen gemäss OEKU	Status ÖKZI
1	Planung und Beschluss	Ressort „Nachhaltigkeit“ am 24.01.2013 von der BK ins Leben gerufen. Mit der BK bzw. dem NH-Team ist damit ein dediziertes Umweltteam im ÖKZI etabliert. Der Leiter des NH-Teams nimmt dabei die Rolle des Umweltbeauftragten war.
2	Umweltteam und Auftaktveranstaltung	NH-Team im Nachgang gegründet (4 Personen mit Fach-Know-how incl. Sigristin ex officio), erste Überlegungen bilateral getätigt, Kick-off am 14.06.2013 erfolgt. Abschluss Brainstorming über mögliche Aufgaben und Schwerpunkte, Auftakt mit oeku am 16.10.2013.
3	Schöpfungsleitlinien	Nachhaltigkeitsleitbild samt Leitlinien durch das Umwelt Kern-Team im Jahr 2013 erarbeitet. In der BK vom 12.12.2013 grundsätzlich genehmigt und den Kirchgemeinderäten der ev.-ref. sowie der kath. Kirche Ende Februar 2014 präsentiert. Im ökumenischen Gottesdienst vom 09.03.2014 der Gemeinde offiziell vorgestellt.
4	Bestandsaufnahme	Initiale Version des ÖKZI NH-Tools am 16.02.2014 erstellt, laufende Verbesserung, offizielle Freigabe mit Version 1.0 am 29.08.2014. Im Folgenden 118 Kriterien erfasst (IST-Zustand), später um 3 weitere Kriterien auf 121 ergänzt.
5	Bewertung	Kriterien nach einem Standard-Schema bewertet (nicht erfüllt, nicht relevant, teilweise erfüllt, voll und ganz erfüllt).
6	Umweltprogramm	SOLL-Zustand definiert und Massnahmen samt Zuständigkeiten entlang einer Roadmap für jeweils 2 Jahre rollierend festgelegt (aktuell 2016-2017), um so die Umwelleistung des ÖKZI sukzessive zu verbessern. In einer Kurzfassung wurde die Umweltchronik von 2014-2017 sowie das Umweltprogramm von 2018-2021 in einem Excel erstellt.
7	Umweltmanagementsystem	Regelmässige Erfassung im NH-Tool sowie strukturierte Ablage auf dem BK-Server mit vollständiger Dokumentation (seit 2016 sukzessive in Arbeit).
8	Umweltbericht	Bis 2016 wurde punktuell, seit 2017 regelmässig im Rahmen von BK Sitzungen über die NH-Arbeit orientiert. Ein vollständiger Umweltbericht wird im Herbst/Winter 2018 fertiggestellt.
9	Internes Audit	Geplant für Winter 2018/2019.
10	Externe Prüfung und Zertifizierung	Geplant für Frühjahr 2019. Die entsprechenden Anträge auf kath. sowie ref. Seite wurden im Frühjahr 2017 eingereicht und 2018 genehmigt (siehe Details unten).

Tabelle 1: Prozessschritte zur Zertifizierung

Auf Basis der erfolgten Arbeiten hat die BK beschlossen, die Nachhaltigkeitsarbeiten des Ökumenischen Kirchlichen Zentrums Ittigen im Rahmen des Kirchlichen Umweltmanagementsystems «Grüner Güggl» zertifizieren zu lassen. Die entsprechenden Anträge wurden Anfang 2017 an die Kirchgemeinderäte eingereicht.

Elisabeth Loosli, die Präsidentin der ref. Kirche Ittigen, hat mit E-Mail vom 27. März 2017 den Entscheid des ref. KGR zum Schritt 10 (Zertifizierung) mitgeteilt (Zitat): „Beschluss: Dem Antrag der Betriebskommission zur Zertifizierung der Nachhaltigkeitsarbeiten des ÖKZI im Rahmen des Kirchlichen Umweltmanagementsystems «Grüner Guggel» wird einstimmig zugestimmt.“

Der kath. KGR Guthirt Ostermundigen hat an seiner Sitzung vom 13.06.2017 einstimmig beschlossen, den Antrag gut zu heissen.

3.3. Ausblick

Nachdem alle Voraussetzungen für die Zertifizierung zum Grünen Guggel geschaffen wurden, wird für das Jahr 2018 der Schwerpunkt auf die Finalisierung des Umweltberichtes, auf den nachfolgenden internen Audit sowie die externe Prüfung und Zertifizierung gelegt (siehe Prozess 3.2).

4. Umweltmanagementsystem (UMS)

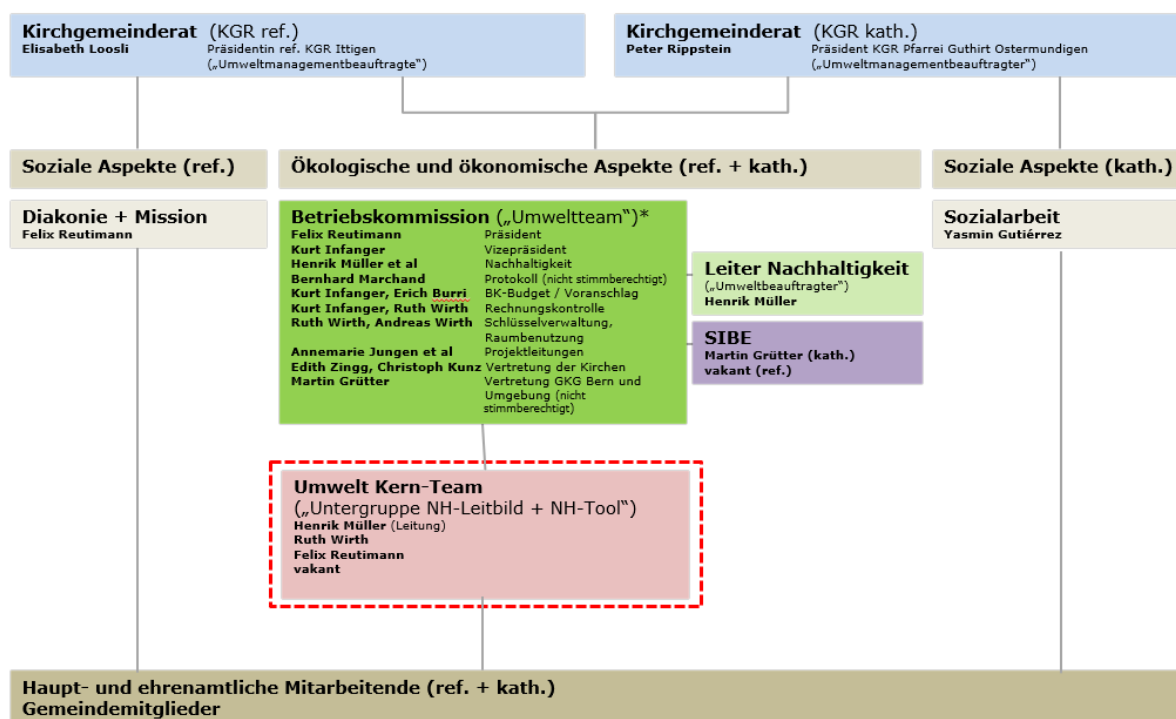
4.1. Umweltorganisation

Beide Kirchgemeinden haben, wie in Kapitel 1.5 Organisation, Betrieb des Zentrums beschrieben, gewisse Tätigkeiten an die Betriebskommission delegiert. Die Aufgaben der BK beinhalten naturgemäss auch Tätigkeiten, die den Bereich Nachhaltigkeit (NH) betreffen: nachhaltiger, d.h. ökologischer und ökonomischer Betrieb des Zentrums. Daher nimmt die BK auch die Rolle eines Umweltteams ein, wobei der Schwerpunkt im Umweltprogramm auf den Themen «Energie» und «Umwelt» liegt. Das Schwerpunktthema «Soziales» wird primär von den Kirchgemeinderäten verantwortet. Allgemeine Ansprechpartner für Umweltanliegen (im Sinne Grüner Güggel der «Umweltmanagementbeauftragter») sind in den Kirchgemeinderäten jeweils die Präsidentin auf ref. Seite sowie der Präsident auf kath. Seite.

Organisatorisch ist die BK zwischen den beiden Organigrammen der ref. und kath. KGR angesiedelt. Das Thema Nachhaltigkeit bzw. Umweltthemen sind auf ref. Seite im Fachbereich Diakonie und Mission angesiedelt, auf kath. Seite in der Sozialarbeit.

Das Umweltorganigramm sieht wie folgt aus:

Nachhaltigkeit im Ökumenischen Kirchlichen Zentrum Ittigen – Umweltorganigramm



*Von beiden Kirchgemeinderäten (ref. + kath.) eingesetzt

Stand 2019

Abbildung 13: Umweltorganigramm ÖKZI (Stand 2019)



Abbildung 14: Organisationsmatrix und Aufgaben innerhalb des Umweltorganigramms

Um Nachhaltigkeit-Themen fokussierter und effizienter zu bearbeiten, hat die BK anlässlich der Sitzung 01/13 vom 24. Januar 2013 ein Ressort „Nachhaltigkeit“ geschaffen (siehe Abbildung 11 und offiziell in der Ressort-Zuteilung der BK aufgeführt). Der Leiter des Ressorts Nachhaltigkeit nimmt dabei die Rolle des Umweltbeauftragten war. Das Umwelt-Kern-Team besteht dabei im Minimum aus einem Vertreter der ref. und einem Vertreter der kath. Kirchgemeinde. Freiwillige Mitarbeitende aus den Kirchgemeinden sind gerne gesehen.

Das separate Ressort Nachhaltigkeit organisiert bzw. koordiniert ökologische und ökonomische Betriebsthemen, regt aber auch Umsetzung im sozialen Bereich an und koordiniert bei Bedarf entsprechende Tätigkeiten. Zur Unterstützung wird ein Nachhaltigkeitstool verwendet, welches neben den Umweltkriterien auch zugehörige Massnahmen entlang einer Roadmap definiert.

Ein Reglement (Nutzungs- und Verwaltungsordnung) beschreibt die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) der BK. Zusätzlich gibt es einen separaten



Aufgabenbeschrieb für das NH-Team. Diese Dokumente sind auf dem internen BK-Server abgelegt (siehe Kapitel 4.1) und können beim Präsidenten der BK angefragt werden.

Die Ernennung eines expliziten Sicherheitsbeauftragten (SIBE) und damit verbunden Aus- und Weiterbildung für die SIBE und für die Angestellten wird 2019 auf die BK-Traktandenliste genommen. Unabhängig davon wurden vor Ort Arbeits- und Sicherheitsmassnahmen umgesetzt. Sie sind im Kapitel 4.3 beschrieben.

4.2. SHALOM – Das NH-Tool im ÖKZI

Um die erwähnten SHALOM Leitlinien praktisch zu leben, wurden konkrete Kriterien je Leitlinie definiert. Diese werden in einem selbst entwickelten Excel-Tool erfasst, kurz beschrieben, bewertet, mit Verantwortlichkeiten und Umsetzungsmassnahmen definiert.

Die Abbildung 15 gibt einen groben Eindruck.

Heizkosten und Energie sparen						
Wir sparen Strom, Wasser sowie Kosten und setzen uns für erneuerbare Energie ein. Wir schalten Geräte und Licht ab, wenn sie nicht gebraucht werden. Wann immer möglich werden Beleuchtung, Heizung oder Lüftung betrieboptimiert.						
ID	Kriterium	Bewertung				Bem.
		N - Nicht - erfüllt - vorhanden - eingeführt	U - Un - relevant - zutreffend - realisierbar	T - Teilweise - erfüllt - vorhanden - eingeführt	V - Voll und ganz - erfüllt - vorhanden - eingeführt	
H1	Allgemein					
H1.01	Energiebuchhaltung vorhanden?				V	Seit 2013
H1.02	Energie Verbrauch des ÖKZI (Gebäude) hoch (mehr als 50.000 kWh Wärme und mehr als 25.000 kWh Strom pro Jahr)?			T		Stromverbrauch
H1.03	Anleitung von NutzerInnen zu energiesparendem Verhalten vorhanden?	N				Z. B. Hinweise wie Geschäft – kleine Taster
H1.04	Boiler Entkalkung.				V	Elektrische Boiler werden re ihre optimale \n 2014 entkalt, nac
H1.05	Nutzung Energieberatung?				V	Die Reformierten Kirchen E Jahr Fr. 10'000.- für Energie des Synodalverbands frei Betrag wurde anfangs 2012 und die oeku mit der Verw

Abbildung 15: Auszug aus dem NH-Tool

Das NH-Tool zur Erfassung, Bewertung und Auswertung von NH-Massnahmen wurde Anfang 2014 durch Henrik Müller, dem Leiter Nachhaltigkeit, erstellt. Es ist speziell auf die Bedürfnisse des ÖKZI zugeschnitten und zeigt die konkrete Umsetzung der SHALOM Leitlinien. Aktuell gibt es 121 Kriterien, welche gemeinsam mit dem NH-Team sowie der BK erarbeitet wurden. Die grosse Anzahl von Kriterien zeigt, wieviel Möglichkeiten es gibt, sich im Bereich Nachhaltigkeit zu engagieren. Einige Kriterien wurden zudem nach Studium weiterer Dokumente von oeku Kirche und Umwelt ergänzt. Das Ziel der BK ist dabei nicht, alle 121 Kriterien vollumfänglich zu erfüllen, sondern im Rahmen ihrer

betrieblichen Aufgaben und Pflichten Schwerpunkte zu setzen, um die Umweltleistungen im ÖKZI sukzessive zu verbessern. Die Schwerpunkte werden in Kapitel 5.2 näher erläutert.

Die Version 1.0 des Tools wird seit dem 29.08.2014 zur offiziellen Umsetzung der Massnahmen genutzt. Sie dient zudem auch als Basis für die Dokumentation der NH-Arbeiten im ÖKZI. Jedes Kriterium wird im Tool durch eine eindeutige Nummer identifiziert, entsprechende Nachweise werden mit dieser Nummer referenziert, sodass stets nachverfolgt werden kann, welche Massnahmen umgesetzt wurden. Die entsprechenden Dokumente werden sukzessive auf dem Server der BK abgelegt, siehe folgender Screenshot:

Name	Änderungsdatum	Typ	Größe
G1.01_NH-ÖKZI_Betriebskommission.txt	09.06.2016 22:29	Textdokument	1 KB
G1.01_NH-ÖKZI_Organisation-BK_v1.pptx	28.01.2017 21:18	Microsoft PowerP...	54 KB
G1.02_NH-ÖKZI_Ressort-Nachhaltigkeit.txt	09.06.2016 22:31	Textdokument	1 KB
G1.02_NH-ÖKZI_Ressortzuteilung-2015.dot	09.12.2014 20:18	Microsoft Word 9...	24 KB
G1.02_NH-ÖKZI_Ressortzuteilung-2016.pdf	31.03.2016 11:59	Adobe Acrobat D...	8 KB
G1.02_NH-ÖKZI_Ressortzuteilung-2017.pdf	06.12.2016 21:13	Adobe Acrobat D...	92 KB
G1.03_NH-ÖKZI_Leiter-Ressort-Nachhaltigkeit.txt	09.06.2016 22:32	Textdokument	1 KB
G1.04_NH-ÖKZI_Flyer A4 «Shalom» - Kirche Ittigen.doc	01.03.2014 10:24	Microsoft Word 9...	978 KB
G1.04_NH-ÖKZI_Flyer A4 «Shalom» - Kirche Ittigen.pdf	23.03.2014 20:25	Adobe Acrobat D...	2 336 KB

Abbildung 16: Ablage NH-Daten auf dem BK Server

Mitarbeitende und Auditoren haben Zugriff auf den BK-Server.

Mindestens einmal jährlich wird der Status der Kriterien (nicht erfüllt, nicht relevant, teilweise erfüllt, voll und ganz erfüllt) ermittelt, dokumentiert sowie entsprechende Umsetzungsmassnahmen geplant. Eine zeitliche Planung («Roadmap») visualisiert die Tätigkeiten, wie die folgende Abbildung zeigt:

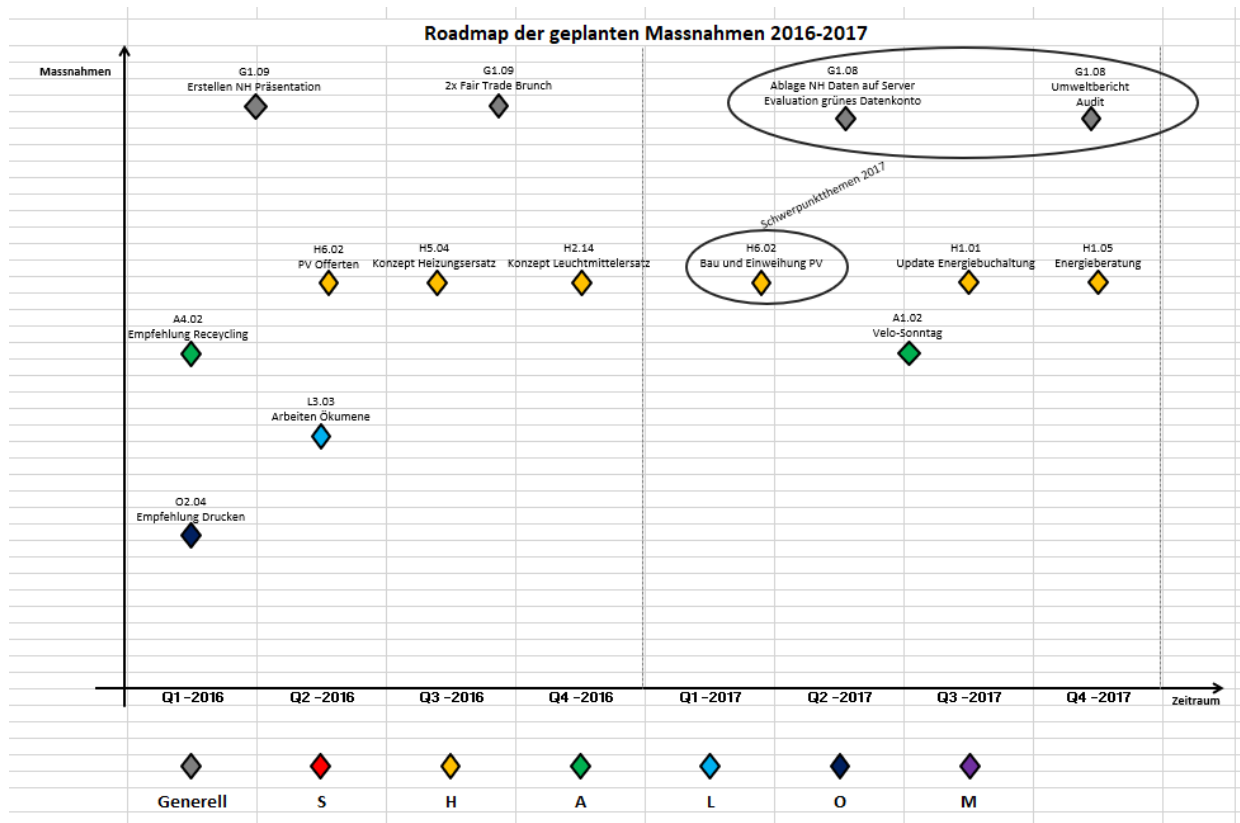


Abbildung 17: Beispiel Roadmap der geplanten Massnahmen 2016-2017

4.3. Arbeitssicherheit

Die Tätigkeiten im Umweltbereich beinhalten auch noch weitere Aufgaben, z.B. im Bereich Arbeitssicherheit.

Folgende Massnahmen wurden im ÖKZI bereits umgesetzt:

- Es gibt im Kath. Kirchenraum 2 gekennzeichnete Notausgänge, im Gemeindesaal 3 und im ref. Kirchenraum 5. Zwei Notausgänge wurden beim Umbau der ref. Kirche zusätzlich gebaut (2013).
- Die Fluchtwege wurden mit Leuchtschildern gekennzeichnet (2013).
- Ein Defibrillator mit Krankenliege wurde im Foyer montiert. Das Mitarbeiterteam und interessierte Behördenmitglieder wurden am 23. Januar und 22. Februar 2018 in der Handhabung des Defibrillators, der Krankenliege und über die Verbandskästen informiert und was zu tun ist in einem Notfall.
- Es wurden in der ref. und kath. Sakristei und im Kopierraum Verbandskästen deponiert mit Kennzeichnung (2017).
- Im ref. und kath. Kirchenraum sowie im Gemeindesaal wurde bei den Oberlichtern unter dem Dach eine Absturzsicherung für die Wartungsarbeiten angebracht (2014+2016). Für Arbeiten an der Decke (Lampen etc.) ist eine Hebebühne angeschafft worden.
- Das Treppengeländer wurde im Amts- und Unterrichtstrakt mit Glas über die Norm erhöht als Absturzsicherung für die Kinder (2017).

- Die Treppenstufen im Kirchenraum sind für Senioren nicht sehr gut zu erkennen. Bei Veranstaltungen mit „Fussgängerkehr“ wird eine Absperrung angebracht.
- Je eine Türe im Kirchen- und Amtsgebäude wurden für gehbehinderte Menschen mit elektrischer Öffnung ausgerüstet (2018).
- Bei der Photovoltaik Anlage auf dem Amts- und Unterrichtstrakt ist eine Absturzsicherung angebracht worden (2017).
- Im Amtsgebäude sind ein Feuerlöscher und eine Schlauchstelle zur Feuerbekämpfung vorhanden.
- Im Foyer des Kirchengebäudes sind zwei Feuerlöscher und eine Schlauchstelle vorhanden.

Wo besteht noch Handlungsbedarf:

- Das Sicherheitskonzept muss regelmässig kommuniziert werden.
- Zertifizierung der Absturzsicherungen auf den Dächern.
- Ernennung eines lokalen Sicherheitsbeauftragten SIBE im ÖKZI auf ref. Seite. Dieses Anliegen wurde bei dem ref. KGR deponiert. Auf kath. Seite ist Martin Grütter als SIBE der GKG Bern und Umgebung benannt.

4.4. Schulungen und Weiterbildungen

Folgende Schulungen für die Sigristin, Mitarbeiterteam und Kirchgemeinderat wurden durchgeführt:

- Handhabung des Defibrillators, der Krankenliege und Anwendung der Verbandskästen.

4.5. Kommunikation

Das Ökumenische Kirchliche Zentrum Ittigen verfügt über diverse Kommunikationsmöglichkeiten. Auf Gremienebene wird z.B. regelmässig in BK Sitzungen oder themenspezifisch in den Sitzungen der Kirchgemeinderäte über die verschiedenen Umweltaktivitäten informiert und protokolliert. An kirchlichen Anlässen, wie z.B. der Velo-Sonntag (siehe Abbildung 33 im Anhang) werden themenspezifische Informationen gegeben. Zudem verfügen beide Kirchgemeinden über eigene Internetseiten. Auf kath. Seite erscheint alle zwei Wochen das Pfarrblatt. Auf ref. Seite erscheint monatlich das Printmedium «MENU», welches in alle Briefkästen in Ittigen-Worblaufen verteilt wird. Der Name «MENU» drückt aus, dass wir eine vielfältige, farbige, tiefgründige und gastfreundliche Kirche sein wollen und wie ein Menü Informationen samt Fotos für Körper, Seele und Geist, in Form von Hinweisen, Erklärungen, Daten und Zeiten zu Gottesdiensten, Bildungsangeboten, Gemeindeferien, Kursen, Jugend- und Kinderarbeit oder Umweltaktivitäten geben wollen. Dazu kommen Schwarze Bretter im Nord- und Süd-Eingangsbereich zum Foyer, wo Aushänge getätigt werden können.

5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

5.1. Kennzahlentabelle

Die Erhebung der ersten Umweltkennzahlen erfolgte im Ökumenischen Kirchlichen Zentrum Ittigen bereits 2011. Zur damaligen Zeit gab es das Grüne Datenkonto noch nicht in der Schweiz, sodass ein Excel Tool für die Erfassung von Umwelt- bzw. Energiekennzahlen genutzt wurde. Dieses ist bis heute im Einsatz und liefert u.a. detailliert die Daten für die folgende Kennzahlentabelle:

Organisations- und Umweltkennzahlen ÖKZI (siehe auch separate Energiebuchhaltung)					
Allgemein					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Beschäftigte / Mitarbeitende ref. Kirche	MA	14 (973 Stellen-%)	14 (973 Stellen-%)	16 (1013 Stellen-%)	16 (1108 Stellen-%)
Beschäftigte / Mitarbeitende kath. Kirche	MA	-	-	-	9 (200 Stellen-%)
Gemeindeglieder ref. Kirche Ittigen	Gg ref	-	-	-	4373
Gemeindeglieder kath. Kirche Ittigen	Gg kath	-	-	-	2198
Aktive Gottesdienstbesucher	%	-	-	-	~5%
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Wärmemenge unber.	kWh	227 809	218 046	236 673	201 987
Klimafaktor (Heizgradtage)	HGT	3000	3307	3473	3491
Jahres-Wärme-Kennzahl**	kWh/m2a	72.04	62.56	64.65	54.89
Wärmekosten	CHF	25 718	22 312	24 051	22 069
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Ges. Stromverbrauch	kWh	52 922	52 422	52 520	49 955
Strommenge/m ²	kWh/m ²	16.54	16.38	16.41	15.61
Stromkosten	CHF	13 441	13 441	14 120	7 207*
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Anteil aus EE-Strom	%	-	-	-	~30%
Erzeugung reg. Strom (PV)	kWh	-	-	-	15 308
Wasser					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Ges. Wasserverbrauch	m ³	696	747	746	788
Wasserkosten	CHF	3140	3319	3566	3684
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Drucker-Papier Verbrauch	Blatt	-	-	135 000	101 813

Frischfaser-papier	%Anteil	-	-	0%	0%
Recyclingpapier (FSC mix credit)	%Anteil	-	-	58%	51%
FSC Papier (FCS Recycled Credit)	%Anteil	-	-	42%	49%
Druckerpapier Kosten	CHF	-	-	1 102.50	1 111.16
WC-Papier Verbrauch (Oecu Swiss)	Rollen	-	-	224	392
WC-Papier Kosten	CHF	-	-	144.40	248.50
Abfall					
Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017
Menge brennbarer Kehricht	Liter	-	-	-	22'800
Kosten brennbarer Kehricht	CHF	-	-	-	0%
Menge Papier	Liter	-	-	-	9'600
Kosten Papier	CHF	-	-	-	0

Tabelle 2: Kennzahlentabelle

*Im Jahr 2017 wurde uns für das 2., 3. und 4. Quartal nur die Hälfte der effektiven Stromkosten von der BKW verrechnet. Die BKW hat den Zähler falsch erfasst gehabt.

** Jahres-Wärme-Kennzahl, Heizgradtag-korrigiert (siehe HGT Erläuterungen 5.2.1).

5.2. Schwerpunktthemen

Die zuvor kurz erwähnten Schwerpunktthemen ergeben sich v.a. aus dem Aufgabenbeschrieb der BK: ökologischer und ökonomischer Betrieb des ÖKZI. Mit den Themen Energie sowie Umwelt wurden zwei Schwerpunktthemen definiert, welche grossen Einfluss auf ökonomische sowie ökologische Betriebsaspekte sowie die Gebäudesubstanz haben. Das Schwerpunktthema «Soziales» wird primär von den Kirchgemeinderäten verantwortet, soziale Themen werden dort initiiert bzw. koordiniert (siehe auch Kapitel 1.5).

Die erfolgten bzw. geplanten Massnahmen verbessern dabei die Umweltbilanz entlang der SHALOM Leitlinien. Eine Referenz zu dem jeweiligen Kriterium im NH-Tool (z.B. H1.01) wird jeweils aufgeführt. Die entsprechenden Nachweise liegen auf dem BK-Server und können anhand dieser Referenz leicht gefunden werden.

5.2.1. Energie

▪ **Übergeordnete Ziele:**

- Energieverbrauch wo immer möglich reduzieren.
- Energieverbrauch bei steigender Anzahl von Anlässen stabil halten.
- Eigene, umweltfreundliche Stromproduktion mit hoher Eigennutzung ermöglichen.

▪ **Definierte Massnahmen:**

- Energiebuchhaltung mit Erfassung von Kosten sowie Verbrauchsdaten als Basis zum Energiemanagement erstellen → Kriterium H1.01 (Energiebuchhaltung).
- Nutzungsorientierten Betrieb ermöglichen, u.a. durch automatisches Belüften, automatisierte Heizungssteuerung → Kriterium H5.01 (Nacht- und Wochenendabsenkung).
- Optimierte Stromnutzung sicherstellen, u.a. Verwendung von Bewegungsmeldern, Einbau von LED bzw. Energiesparleuchtmitteln, Aufbau einer eigenen Stromproduktion (Photovoltaik) mit Eigenverbrauch → Kriterien H2.01 bis H.2.13 (Nutzung energiesparender Leuchtmittel sowie automatische Abschaltungen) sowie Kriterium H6.02 (eigene PV Anlage).
- Sanierung der Gebäudehülle (Dach + Fassade) realisieren → Kriterium H4.01 (Sanierung Dach mit Dämmung Decke), Kriterium H4.02 (Fassadendämmung in Diskussion/Planung).
- Ersatz der Gasheizung → Kriterium A5.04 (Ökologische Heizung, Anschluss an Nah-Wärmeverbund Rain Ittigen).
- Sanierung Fenster → Im Kontext der Fassaden- und Heizungssanierung sowie einer Wärmebildaufnahme (Thermo-Scan) wurde die Sanierung der Fenster ebenfalls mit in den Masterplan aufgenommen.

▪ **Ausgewählte Ergebnisse:**

- Seit 2011 wird eine Energiebuchhaltung für den Verbrauch von Strom, Wärme und Wasser auf Excel Basis geführt.
- Der Stromverbrauch liegt in den letzten sechs Jahren, von 2011 bis 2016, auf einem ähnlichen Niveau relativ konstant bei ca. 52'000 kWh bei einer Energiebezugsfläche von etwa 3200 m². 2017 hat sich der Strombezug deutlich verringert, da das ÖKZI nun mit der im Frühjahr 2017 eingeweihten PV-Anlage eigenen Ökostrom produziert.

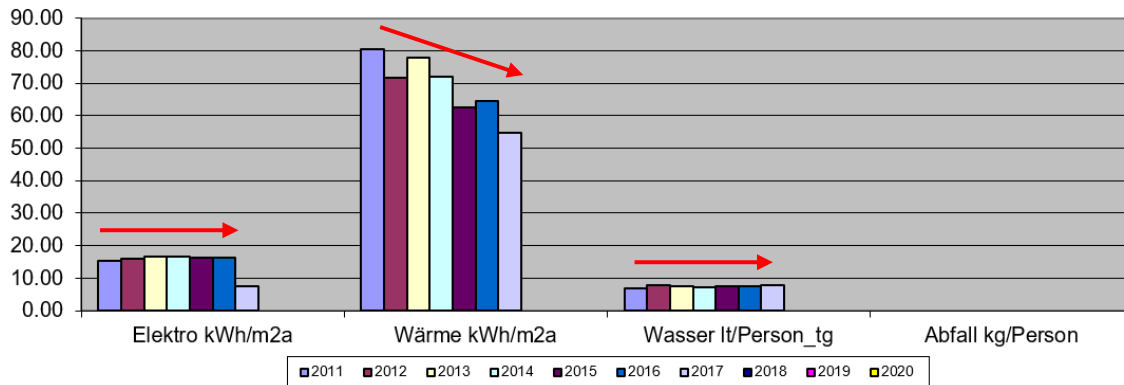


Tabelle 3: Energiekennzahlen

- Die Nutzungsdauer ist im Jahr 2016 jedoch gestiegen, allerdings nur um ca. 8% (von 1'369h auf 1'479h). D.h. während 110h wurde zusätzlich Strom bezogen. In Anbetracht der steigenden Anzahl von Veranstaltungen (z.B. PlugIn oder Purpur Gottesdienste am Abend), kann dieser Anstieg als plausibel betrachtet werden.
- Die geplante PV-Anlage konnte im Frühjahr 2017 in Betrieb genommen werden. Ein Display im Foyer des Zentrums zeigt die aktuellen Verbrauchs- und Produktionsdaten sowie weitere Kennzahlen.
- Die erfolgte Installation und Inbetriebnahme der PV Anlage hat in der Abrechnung 2017, welche seit Mitte 2018 vorliegt, einen merklichen Einfluss auf den Stromverbrauch. Die Stromkosten sind im Anhang Kapitel 8.2 zu finden.



Abbildung 18: PV Anlage auf dem ÖKZI

- Der Wasserverbrauch liegt mit durchschnittlich 746 m³ jährlich auf stabilem Niveau.
- Der Gasverbrauch wird jeweils für die Heizperioden H2-20xx/H1-20yy abgerechnet (xx symbolisiert das laufende und yy das folgende Kalenderjahr), auf das Kalenderjahr normiert und mit den Heizgradtagen¹ (HGT) korrigiert.

¹ Die Heizgradtage (Einheit Kelvin Tage pro Jahr) sind die Summe der Differenz der täglichen Durchschnittstemperatur welche unter der Heizgrenztemperatur (z.B. 12 °C) liegen zu dieser Heizgrenztemperatur. **Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es in diesem Jahr während der Heizperiode.**

- Obwohl der Gas- bzw. Wärmeverbrauch durch die unterschiedlich langen Heizperioden zwischen 3000 und 3670 HGT schwankte, ist eine fallende Verbrauchstendenz zu erkennen. Diese wird auf die verbesserte Deckendämmung bei der Dachsanierung zurückgeführt.
- Da die Heizkosten einen erheblichen Teil der Energiekosten ausmachen (siehe Kennzahlen im Anhang Kapitel 8.2), wird bei der geplanten Sanierung der Heizungsanlage ein Augenmerk auf die Betriebskosten gelegt. Geplant ist, sich dem Nahwärmeverbund Rain der politischen Gemeinde Ittigen anzuschliessen. Die Realisierung ist für den Zeitraum 2019 geplant.
- Um die Gebäudesubstanz aus energetischer Sicht genauer zu analysieren, wurde eine energetische und bauphysikalische Zustandsanalyse der thermischen Gebäudehülle sowie Thermografie-Messungen in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse fliessen in die weiteren Sanierungsüberlegungen ein.

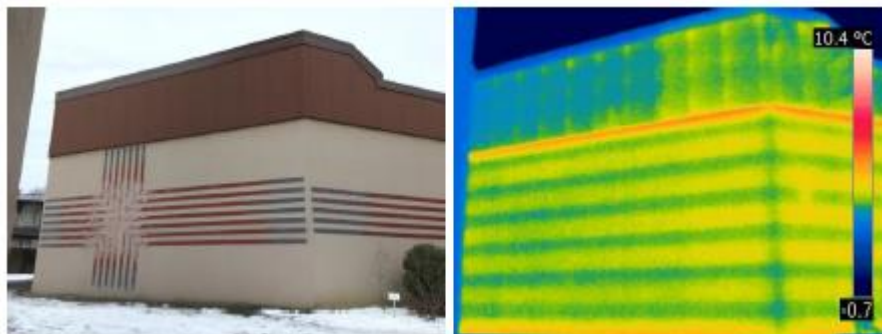


Abbildung 19: Wärmebild Aufnahme ÖKZI

5.2.2. Umwelt

- **Übergeordnete Ziele**
 - Schutz und Förderung von Artenvielfalt im Zentrum.
 - Zusammenkünfte ökologisch und ökonomisch ermöglichen.
 - Reduktion von Betriebskosten.
- **Definierte Massnahmen**
 - Abriss Betonstufen im Innenhof, Anlegen von Grünflächen, Erhöhung Tageslicht im Foyer des ÖKZI → Kriterium O3.01 (Umgebung naturnah gestalten).
 - Gezielte Neuanpflanzungen, um die Vielfalt zu erhöhen, aber auch um Betriebskosten zu senken → Kriterium O1.02 (Vielfalt achten).
 - Bau eines Insektenhotels und Biotops → Kriterium O1.03 (Mit Tieren und Pflanzen achtsam umgehen).
 - Regelmässige Reinigung des Gebäudes mit biologischen Reinigungsmitteln → Kriterium O5.01 (Innenreinigung), O5.02 (Aussenreinigung), O5.03 (biologische Reinigungsmittel) sowie O5.04 (Kaltreinigung).
 - Recycling von PET, Glas, Alu, Papier bei Veranstaltungen empfehlen → Kriterium A4.02 (Trennung von Abfall).
 - Vermeidung von Einmalgeschirr → Ein entsprechendes Kriterium wurde zwar noch nicht definiert, aber trotzdem wurde zum bereits vorhandenen Geschirr ergänzendes angeschafft, welches mittels Abwaschanlage gereinigt werden kann.
- **Ausgewählte Ergebnisse**
 - Nachdem der Innenhof eher einer Betonwüste glich (siehe Abbildung 20), wurde entschieden, diesen Bereich neu zu gestalten. Eine grosse Panoramasscheibe sorgt nun für Tageslicht im Foyer, mehrere

Neuanpflanzungen haben den Eingangsbereich mehr begrünt und attraktiver gemacht, siehe Abbildung 21.

- Auch der südliche Zugangsbereich wurde neugestaltet. Mit dem Wildwuchs von verschiedenen Heckentypen (Abbildung 22, v.a. rechte Seite) stieg nicht nur der Betriebsaufwand im Bereich Pflege und Rückschnitt. Auch die Verletzungsgefahr aufgrund vieler Dornen wurde inakzeptabel. Bei der Neubegrünung wurde der Boden mittels einer wasserdurchlässigen Spezialfolie geschützt, sodass Pflanzen wachsen können, aber zeitgleich kein Unkraut mehr entsteht. Als Untergrund wurde eine dicke Mergelschicht aufgetragen. Der Betriebsaufwand wurde dadurch gesenkt und die optische Attraktivität erhöht (Abbildung 23).



Abbildung 20: Ehemaliger Innenhof



Abbildung 21: Neugestaltung Innenhof



Abbildung 22: Wildwuchs von Sträuchern (rechts)



Abbildung 23: Neu-Begrünung

Durch die Neu-Begrünung gibt es immer wieder neue «Gäste», wie die folgenden Bilder zeigen:



Abbildung 24: "Gäste" im Zentrum



Abbildung 25: "Gäste" im Zentrum

- Ebenso wurden ein Insektenhotel sowie ein Biotop angelegt:



Abbildung 26: Insektenhotel



Abbildung 27: Biotop

- Bei den Anlässen wird entweder die Verwendung von Mehrzweckgeschirr empfohlen oder die umweltgerechte Entsorgung von Glas, ALU, PET, Papier und Restmüll. Entsprechende Empfehlungen wurden erstellt.

5.3. Weitere Umweltaspekte

Im Bereich Mobilität bietet das ÖKZI für seh- und gehbehinderte Personen einen Kirchen Fahrdienst an. Wenn Gäste einen kirchlichen Anlass besuchen möchten, dürfen sie gerne den kostenlosen Fahrdienst anfordern.

Im Bereich Lärm gibt es im ÖKZI grundsätzlich keine Probleme. Während der Woche läuten die Glocken jeweils nur um 12 Uhr und um 18 Uhr. Am Wochenende sonntags zu den Gottesdiensten um 08.30 Uhr und 09.15 Uhr für die ref. Gottesdienstteilnehmer, um 10.45 Uhr für die katholischen Gottesdienstteilnehmenden.

Seit vielen Jahren unterstützt die ref. Kirche die Organisation oeku mit Spenden, seit 2018 ist sie zudem Mitglied. Die kath. Schwestergemeinde ist seit einigen Jahren Mitglied bei oeku.

6. Umweltprogramm 2018 – 2021

Die Betriebskommission hat folgendes Umweltprogramm für die kommenden vier Jahre geplant und verabschiedet:

Umweltprogramm des Ökumenischen Kirchlichen Zentrums Ittigen (ÖKZI) von 2018 - 2021						
Stand: Oktober 2018 / Freigabe BK06/18 am 25.10.2018						
Umweltbereich	Umweltziel	Bezug	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Verantwortlich	Termin	Bemerkungen / Finanzierung
Schwerpunktthema Energie						
Strom						
Energieeffizienz	Den Stromverbrauch bei steigender Nutzung und zunehmenden Veranstaltungen im schlechtesten	H2 (diverse) H3 (diverse)	Bei Sanierungen konsequent energiesparende Leuchtmittel, vorzugsweise LED Lampen, einbauen und A++ bis A+++ Geräte anschaffen. Wo immer möglich	Präsident BK	2021 2018	Grundsätzliche Koordinierung und Empfehlung durch die Betriebskommission (BK) des ÖKZI. Verantwortlich

	Fall mindestens stabil halten, im besten Fall um wenigstens 1% pro Jahr senken		automatisierte Lichtsteuerung per Bewegungsmelder realisieren. Standby bzw. Abschalten der Elektrogeräte (PC, Drucker, etc.) in Pausen, während Mahlzeiten, Nachts. Über Verbrauchsanalysen gezielt Optimierungspotenziale identifizieren und Verbesserungen einleiten.			jeweils der amtierende Präsident. Umsetzung durch den jeweiligen Projektleiter (z.B. 2018 Sanierung Kath. Büro: Felix Reutimann und Kinderhort: Henrik Müller).
Ökostrom	Den selbst produzierten Ökostrom im Durchschnitt zu mindestens 30% selber verbrauchen	H6.01 H6.02	Grosse Verbraucher wie Boiler des ÖKZI, usw. tagsüber nutzen bzw. laufen lassen.	Ruth Wirth	2020	Ab 2018 jeweils versuchsweise testen und anhand PV Zähler prüfen, wie hoch der Eigenverbrauch ist.
Wasser						
Wasser-verbrauch	Den Wasserverbrauch überwachen und möglichst stabil halten	H7 (diverse)	Neben der bereits vorhandenen jährlichen Erfassung die monatliche Erfassung im Grünen Guggel testen. Wasserbegrenzer zu Testzwecken in min. 4 Wasserhähnen auf den WCs einbauen.	Henrik Müller Ruth Wirth	2018	Anschaffung Wasserbegrenzer und im täglichen Betrieb testen, wie hoch der Betriebsaufwand ist (prüfen einer allfälligen Verkalkung der Wasserbegrenzer).
Wärme						
Heizung	Ökologische Heizungsanierung	H5.04	Auf Basis des Konzepts der Heizungsanierung (Holzschnitzel) die Nutzung des Wärmeverbunds der Gemeinde Ittigen umsetzen. Energiedienstleistungsvertrag Nah-Wärmeverbund Rain Ittigen finalisieren und unterschreiben.	Eigentümerinnen des ÖKZI	2018/ 2019	Realisierung durch die Eigentümerinnen des ÖKZI in Absprache mit der politischen Gemeinde Ittigen (verantwortliche Person inkl. Team wird rechtzeitig nominiert).
Energieeffizienz	Reduktion Wärmeverbrauch mittels Sanierung aller Fenster im ÖKZI	H (diverse)	Auf Basis der IST-Analyse und des vorhandenen Masterplans für die Sanierungen sukzessive die Fenster sanieren.	Eigentümerinnen des ÖKZI	2019/ 2020	(verantwortliche Person inkl. Team wird rechtzeitig nominiert)
Energieeffizienz	Reduktion Wärmeverbrauch mittels Beseitigung von erkannten Fassade-schäden	H (diverse)	Auf Basis der Wärmebildmessung Analyse und wirtschaftlich ökologische Beurteilung der identifizierten Schwachstellen. Sanierung bei entsprechendem	Eigentümerinnen des ÖKZI	2019/ 2020	(verantwortliche Person inkl. Team wird bei Bedarf rechtzeitig nominiert)



			Beschluss.			
Schwerpunktthema Umwelt						
Abfall						
Recycling	Konsequentes Recycling von PET, Glas, ALU, Papier und Restmüll	A4.02 O4.01	Konsequente Trennung von PET, Glas, ALU (Stahlblech und Kleinaluminium), Papier und Restmüll. Entsprechende Abfallbehälter (gelber Sack für PET, Sammelkarton für Papier, etc.) werden sichtbar in den jeweiligen Räumen zur Verfügung gestellt. Verantwortliche von Anlässen werden im Rahmen der Raumbuchung bzw. des Nutzervertrags verpflichtet, sich selbst um die Abfalltrennung und Recycling zu kümmern (Sensibilisierung + Eigenverantwortung betonen!).	Ruth Wirth	2019	Empfehlungen und Abfallbehälter sind bereits z.T. vorhanden, sie müssen z.T. sichtbarer platziert und die Nutzer vermehrt sensibilisiert werden.
Papier						
Ökopapier (WC+Papier-tücher)	Umstellung auf Recycling-papier mit Gütesiegel "Blauer Engel" (oder vergleichbar)	O4.03	Sukzessive Verbrauchsmengen zusammenstellen, Vergleichsofferten für die Beschaffung anfragen, Ökopapier mengengerecht einkaufen und entsprechend verteilen. Übersicht zu den jährlichen Verbrauchsmengen erstellen.	Ruth Wirth	2018	Standardpapier soll bis spätestens Ende 2018 verbraucht sein.
Biodiversität						
Tiere und Pflanzen	Gestaltung Rabatte im Zentrum mit primär einheimischen Naturprodukten	O1.03	Neuanpflanzungen (und jährliche Pflege) werden primär mit einheimischen Pflanzenarten durchgeführt: Vermeidung von humuslosen, unbepflanzten Ödflächen (keine leeren Steinflächen); Nutzung von Mergelschichten für Spontanbegrünungen, Vermeidung von standortfremden	Ruth Wirth	2018 2019 2020 2021	Jährliche, wiederkehrende und regelmässige Aktivität. Im September/ Oktober 2018 werden z.B. die Rabatte im Zentrum rund um den Wohnbereich Rain 11 saniert.

			Bepflanzungen. Bienen und andere nektarliebende Insekten sollen Blüten zu jeder Jahreszeit finden, Vögel sollen sich an der Felsenbirne bedienen können und Steine und Pflanzen sollen Unterschlupf für kleine Lebewesen bieten.			
SchwerpunkttHEMA Soziales						
Ökumenische Anlässe						
Mobilität	Sensibilisierung der Gottesdienstbesucher auf klimafreundliche Mobilität	A1.02	Mindestens einmal pro Jahr wird ein ökumenischer Velo-Sonntag durchgeführt, bei dem die ref. und kath. Gottesdienstbesucher mehrheitlich per Velo oder zu Fuss anreisen sollen. Bei Ausflügen oder Reisen (z.B. monatlich bei 60plus, Kirchenchor, Jugend, Gremien) wird eine möglichst klimafreundliche Transportoption gewählt. Oft ist das der ÖV oder ein Reise-Car (Sammelnutzung). Bei dem jährlichen Gemeindefest erfolgt die Anreise mindestens gemischt (ÖV + gemeinsam genutzte PKW / Fahrgemeinschaften).	Daniela Baumann	2018 2019 2020 2021	Koordinierung via ref. KGR. Grundsätzlich jährliche, wiederkehrende Aktivität. Finanzierung des Velo-Sonntags aus dem Budget der tat[wort]-Gruppe. Frühzeitiger Aufruf der Verantwortlichen vor Reiseantritt, ÖV, Reise-Car oder Fahrgemeinschaften zu nutzen.
Menschen willkommen heissen						
Gemeinschaft	Integration von Asylsuchenden fördern (Cafe International etablieren)	M (diverse)	Einen Beitrag zur Aufnahme und Integration der Asylsuchenden und Flüchtlingen in Ittigen leisten. Durchführen von individuellen Anlässen im Kirchgemeindehaus, z.B. wöchentliche Deutschkurse oder 1x jährlich ein Sommerfest oder 1x jährlich ein Weihnachtessen.	Arnold Scheuing	2019	Koordinierung via ref. KGR bzw. tat[w]wort-Gruppe.
Begleitung Quartier-						

entwicklung						
Gemeinschaft	Nachhaltige Quartierentwicklung unterstützen	L2.03	Im Vordergrund steht eine nachhaltige Entwicklung des Quartiers Kappelisacker. Die Kirchgemeinden leistet einen besonderen Beitrag auf sozialer Ebene anlässlich des jährlichen Chäppufeschts. Die liebevolle (christliche) Gemeinschaft soll gefördert werden.	Hanspeter Meier	2018 2019 2020 2021	Koordinierung via ref. KGR.
Diverses						
Grüner Guggel	Zertifizierung Grüner Guggel vorbereiten	G1.08	Vorhandene Umweltdaten strukturieren und im NH-Tool erfassen. Übersicht (One-Pager) Umweltprogramm 2018-2021 sowie Umweltchronik 2011/2014-2017 erstellen. Umweltbericht finalisieren und den KGRs zur Freigabe zustellen.	Henrik Müller	2018 2019	
Grüner Guggel	Grüner Guggel Audit durchführen	G1.08	Internen Audit durchführen.	Henrik Müller	2018 /2019	Neutrale Instanz ausserhalb des Umwelt-Kernteam zuziehen.
Grüner Guggel	Zertifizierung Grüner Guggel durchführen	G1.08	Antrag bei oeku einreichen, Termin mit Gutachter fixieren (2-Monate Vorlaufzeit), Zertifizierungsarbeiten begleiten.	Henrik Müller	2018 /2019	
	Gottesdienst Grüner Guggel Zertifizierung planen	G1.08	Abschluss der Grünen Guggel Zertifizierung planen und durchführen (Festgottesdienst).	Hanspeter Meier	2019	Koordinieren mit den oeku Aktivitäten (Tag der Kirchen im Mai 2019 an der BEA Expo).

Tabelle 5: Umweltprogramm für 2018-2021

7. Kontakt

Unser gemeinsames Handeln ist noch nicht vollkommen. Haben Sie Vorschläge, wo im ÖKZI weiterer Handlungsbedarf besteht? Haben Sie Interesse mitzumachen? Lassen Sie es uns wissen.

Umweltbeauftragter



Henrik Müller

Mitglied der Betriebskommission

Leiter Ressort Nachhaltigkeit

Rain 11

3063 Ittigen

henrik.mueller@refittigen.ch

Umweltberater



Kurt Aufderreggen

Umweltbeauftragter der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt

Postfach

3001 Bern

info@oeku.ch

Internet

<http://www.kircheittigen.ch/>

Reformierte Kirchgemeinde Ittigen

<http://www.refittigen.ch/aktuell/>

Pfarrei Guthirt Ostermundigen, Kirche Petrus und Paulus Ittigen

<https://www.kathbern.ch/pfarreien-seelsorge/pfarreien/pfarrei-guthirt-ostermundigen-und-kirche-petrus-und-paulus-ittigen/>

8. Anhang

8.1. Abkürzungen

AKV	Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten
AUT	Amts- und Unterrichtstrakt
BK	Betriebskommission
GKG	Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
GKR	Grosser Kirchenrat (Legislative der Römisch-Katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung)
FASA	Fachstelle Sozialarbeit
HGT	Heizgradtage
EIV	Einmalvergütung
Kath	Katholisch
KGR	Kirchgemeinderat (ref. und kath.)
KKR	Kleiner Kirchenrat (Exekutive der Römisch-Katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung)
Masterplan	Übersichtsplan mit allen Sanierungsaufgaben
MuKE	Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich
NH	Nachhaltigkeit
ÖKZI	Ökumenisches Kirchliches Zentrum Ittigen
PV	Photovoltaik
Ref	Reformiert
Refbejuso	Reformierte Kirchen Bern, Jura, Solothurn
Roadmap	Zeitliche Darstellung von Umsetzungsmassnahmen
SD	Sozialdiakone
SIBE	Sicherheitsbeauftragter
UMS	Umweltmanagementsystem

Tabelle 6: Liste von Abkürzungen

8.2. Ergänzende Kennzahlen

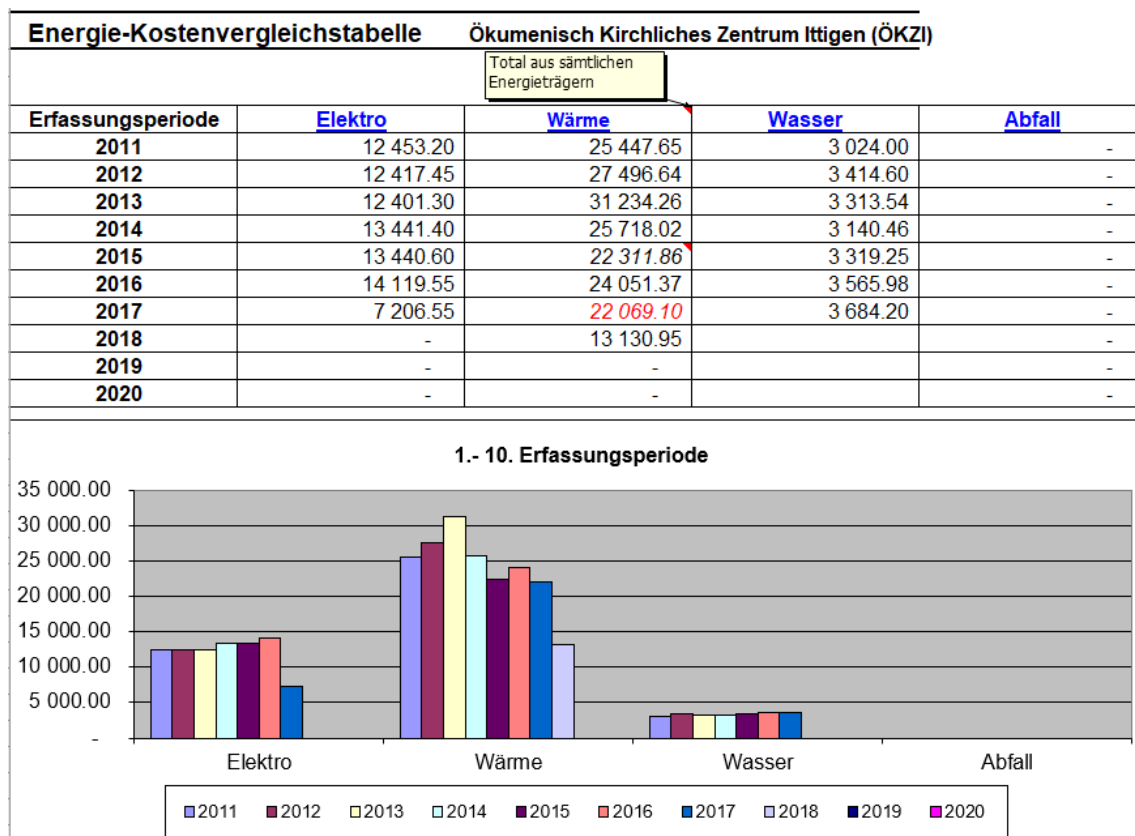


Tabelle 7: Energiekosten in CHF

Gebäudeteile	Ökumenisches Kirchliches Zentrum mit Verwaltungs- und Unterrichtsräumen (Trakt A), 3 Reiheneinfamilienhäuser (Trakt B) und den kirchlichen Versammlungsräumen (Trakt C)
Standort	Rain 13 in 3063 Ittigen
Erstellungsjahr: 1978/79 (Inbetriebnahme 1. Mai 1980)	Erstellungsjahr: 1978/79 (Inbetriebnahme 1. Mai 1980)
Bauweise:	Massivbauweise mit Flachdach
Energiebezugsflächen	Trakt A: Amtstrakt = 910 m ² Trakt B: Reiheneinfamilienhäuser = 670 m ² Trakt C: Kirchentrakt = 1'895 m ² Gesamt Energiebezugsfläche = 3'475 m ²
Bisherige Sanierungen:	Sanierung der Flachdächer sowie Einbau neuer Fenster im Foyer, Galerie und ref. Kirchenraum 2012. neue Fenster lokal im 1. Obergeschoss des Amtstraktes (Büro Sozialdiakon BSD) im Jahr 2016
Heizsystem (vor Sanierung):	Zentrale Gasheizung für Raumheizung und dezentrale Elektroboiler für das Brauchwarmwasser
Wärmeverteilung:	Radiatoren im Trakt A+B, Fussbodenheizung im Trakt C

Tabelle 8: Ergänzende Objektbeschreibung

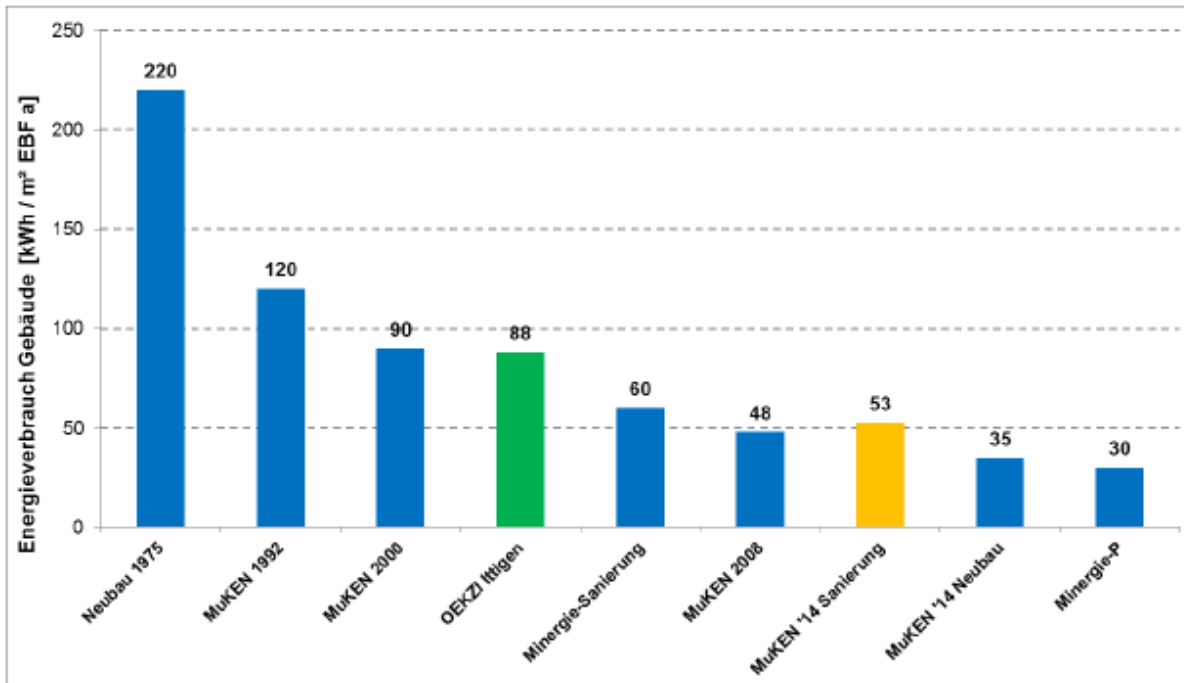


Tabelle 9: Energieverbrauch im Vergleich

8.3. Impressionen vom ÖKZI



Abbildung 29: Neugestaltetes Foyer



Abbildung 28: Neugestalteter Innenhof



Abbildung 31: Energieeffiziente Beleuchtung mit Bewegungsmeldern



Abbildung 30: ÖKZI Kirchturm mit Regenbogen



Abbildung 33: Gut besuchter Velo-Sonntag



Abbildung 32: "Gäste" im Innenhof



Abbildung 35: SHALOM Leitbild im Foyer

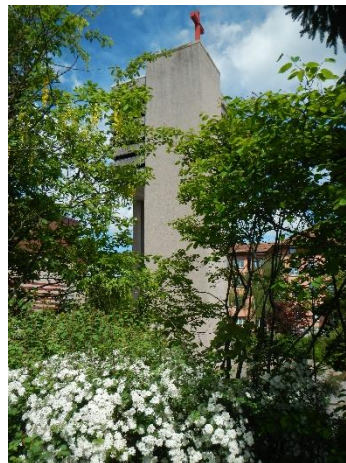


Abbildung 34: "Grüner" Glockenturm



Abbildung 36: "Bewohner" im Zentrum



Abbildung 37: Osterumzug



Abbildung 38: Ökumenischer Gottesdienst



Abbildung 39: Wechselrichter



Abbildung 41: PV Inbetriebnahme



Abbildung 40: PV Module

8.4. Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Kirchturm des ÖKZI	5
Abbildung 2: Lageplan des ÖKZI in Ittigen (BE)	5
Abbildung 3: Zentrums-Plan	6
Abbildung 4: Zentrums-Bild 2016, noch ohne PV Anlage auf dem Amts- und Unterrichtstrakt (AUT)	7
Abbildung 5: Vision ref. Kirchgemeinde	8
Abbildung 6: Vielfältiges Programm der ref. Kirchgemeinde Ittigen	8
Abbildung 7: Organigramm der ref. Kirchgemeinde Ittigen	9
Abbildung 8: Organigramm des ref. Kirchgemeinderats	9
Abbildung 9: Organisation der kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung	10
Abbildung 10: Aufgabenverteilung kath. KGR.....	11
Abbildung 11: Organigramm Betriebskommission Stand 2019	12
Abbildung 12: SHALOM Bild.....	13
Abbildung 13: Umweltorganigramm ÖKZI (Stand 2019)	24
Abbildung 14: Organisationsmatrix und Aufgaben innerhalb des Umweltorganigramms	25
Abbildung 15: Auszug aus dem NH-Tool	26
Abbildung 16: Ablage NH-Daten auf dem BK Server.....	27
Abbildung 17: Beispiel Roadmap der geplanten Massnahmen 2016-2017.....	28
Abbildung 18: PV Anlage auf dem ÖKZI	33
Abbildung 19: Wärmebild Aufnahme ÖKZI	34
Abbildung 20: Ehemaliger Innenhof	35
Abbildung 21: Neugestaltung Innenhof.....	35
Abbildung 22: Wildwuchs von Sträuchern (rechts).....	35
Abbildung 23: Neu-Begrünung	35
Abbildung 24: "Gäste" im Zentrum	35
Abbildung 25: "Gäste" im Zentrum	35
Abbildung 26: Insektenhotel.....	36
Abbildung 27: Biotop.....	36
Abbildung 28: Neugestalteter Innenhof	44
Abbildung 29: Neugestaltetes Foyer.....	44
Abbildung 30: ÖKZI Kirchturm mit Regenbogen	44
Abbildung 31: Energieeffiziente Beleuchtung mit Bewegungsmeldern.....	44
Abbildung 32: "Gäste" im Innenhof.....	45
Abbildung 33: Gut besuchter Velo-Sonntag	45
Abbildung 34: "Grüner" Glockenturm	45
Abbildung 35: SHALOM Leitbild im Foyer	45
Abbildung 36: "Bewohner" im Zentrum.....	45
Abbildung 37: Osterumzug	45
Abbildung 38: Ökumenischer Gottesdienst	45
Abbildung 39: Wechselrichter	45
Abbildung 40: PV Module	45
Abbildung 41: PV Inbetriebnahme	45
Tabelle 1: Prozessschritte zur Zertifizierung	22
Tabelle 2: Kennzahlentabelle	31
Tabelle 3: Energiekennzahlen	33
Tabelle 4: Verbrauch Strom, Wärme (Gas), Wasser	33
Tabelle 5: Umweltprogramm für 2018-2021	40
Tabelle 6: Liste von Abkürzungen	42
Tabelle 7: Energiekosten in CHF.....	43
Tabelle 8: Ergänzende Objektbeschreibung	43
Tabelle 9: Energieverbrauch im Vergleich.....	44

9. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Herr Dietmar M. Cords, zugelassen als Kirchlicher Umweltrevisor im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement zur Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggl, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in dem Umweltbericht 2018 - 2021 des

Ökumenischen Kirchlichen Zentrums Ittigen (ÖKZI), Rain 13, 3063 Ittigen,

angegeben, alle Anforderungen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggl in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ittigen, den 08. Mai 2019



Dietmar M. Cords
Kirchlicher Umweltrevisor
D-88239 Wangen im Allgäu